

Das Christusbild in der Kunst

... nicht nur im 20. Jahrhundert

evangelische
akademie
recklinghausen



**Erstes Foto
Von Wissenschaftlern
am Computer erstellt:**

**Das ist
Jesus!**

Wissenschaftler rekonstruieren das Gesicht Christi

So irdisch sah Gottes Sohn aus

Wissenschaftler haben ein Foto des Gesichts Christi erstellt. Es zeigt einen Mann mit dunkler Haut, braunen Augen und einem dicken, dunklen Bart. Die Rekonstruktion ist basierend auf historischen Bildern und wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellt.

Das Gesicht Christi wird seit Jahrhunderten diskutiert. Die Rekonstruktion ist basierend auf historischen Bildern und wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellt. Sie zeigt einen Mann mit dunkler Haut, braunen Augen und einem dicken, dunklen Bart.



Wie sah der 28-Jährige aus?



Die Apostel und Christus im Abendmahl



Das Gesicht Christi wird seit Jahrhunderten diskutiert. Die Rekonstruktion ist basierend auf historischen Bildern und wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellt.

Erstes Foto Von Wissenschaftlern am Computer erstellt: Das ist Jesus!

◀ Letzte Seite

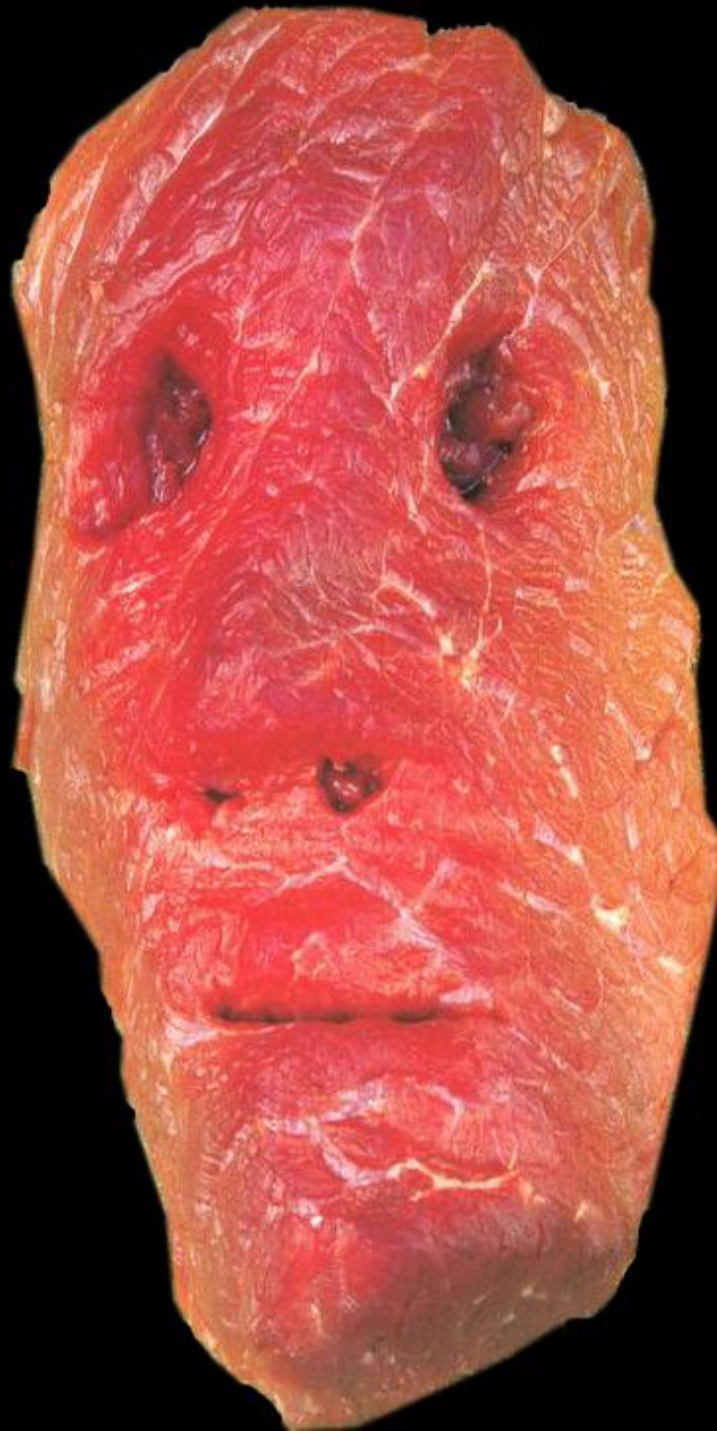
Meldung der Berliner
Zeitung (BZ) im Jahr 2002



Das ist eine
neuere Computer-
Re-Konstruktion, sie
erscheint uns schon
,annehmbarer‘

Das ist der
Vorschlag des
Künstlers
Jan van Eyck
1440





Das ist die Interpretation
des Künstlers und
Theologen Thomas
Lehnerer 1987



Pastoraltheologische Studiengruppe
Florenz 2019

Das Christusbild in der Kunst

... nicht nur im 20. Jahrhundert

evangelische
akademie
recklinghausen



Vorab: etwas hilfreiche Literatur

- Belting, Hans (2020):
Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes
vor dem Zeitalter der Kunst. 8. Aufl. München.

Hans Belting verweist in seinem zuerst 1990 erschienenen Buch darauf, dass der heutige Begriff von Kunst erst um 1500 entsteht. Er unterteilt daher die Geschichte in eine der (Kult-) Bilder und eine der Kunstwerke. Dieses Buch ist *das* Standardwerk zum Thema „Bild - Kult - Kunst“)

Hans Belting
Bild und Kult
Eine Geschichte des
Bildes vor dem Zeitalter
der Kunst



Verlag C.H.Beck

Entwicklung der christlichen Bildgeschichte

	Gemeinsame Frühgeschichte des Christentums (chalcedonische Kirchen)		
200-787	Entwicklung der Kult-Bilder, vorwiegend Illustrationen		
Ab 726	byzantinischer Bilderstreit		
	Orthodoxe	Papstum	Franken
787	Bilder heilsnotwendig	Bilder hilfreich	Bilder ästhetisch
787-1300	Kanonisierung	Kult-Bild + Stil	
1300-1500	Moderate Varianten	Stil wird bedeutender	

Entwicklung der christlichen Bildgeschichte

Ab 1500	Ab 1500 Differenzierung von Kultbildern und Kunst		
	Orthodoxe	Katholiken / Lutheraner	Reformierte
1500-1800	Moderate Varianten Keine Kunst	Stil wird maßgeblich Kunst entsteht	Landschaftsmalerei Genremalerei
1800-2000	Moderate Varianten Keine Kunst	Religiöse Bilder Autonome Kunst	Autonome Kunst

Hilfreiche Literatur

- Rombold, Günter; Schwebel, Horst (1983): Christus in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Eine Dokumentation. Freiburg/Br.

Dieses Buch ist immer noch die beste visuelle Übersicht über das Christusbild im 20. Jahrhundert.



Hilfreiche Literatur

- Schwebel, Horst (2002): Die Kunst und das Christentum. Geschichte eines Konflikts. München

Dieses Buch ist weiterhin das grundlegende Werk zum Thema „Kunst und Christentum“ in protestantischer Perspektive (und das nicht nur, weil ich selbst da drin vorkomme).

Es hat einen Schwerpunkt auf der modernen Kunst.



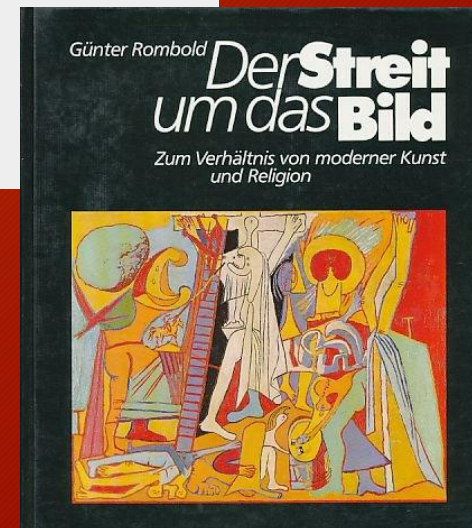
Hilfreiche Literatur

- Verdon, Timothy (2011): Kunst im Leben der Kirche. Eine 2000-jährige Beziehung. Regensburg.

Für den katholischen Blick empfehle ich das Buch des Domherrn der Kathedrale von Florenz, Timothy Verdon.

- Rombold, Günter (1988): Der Streit um das Bild. Zum Verhältnis von moderner Kunst und Religion. Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk.

Alternativ empfiehlt sich das Buch des österreichischen Theologen Günter Rombold.

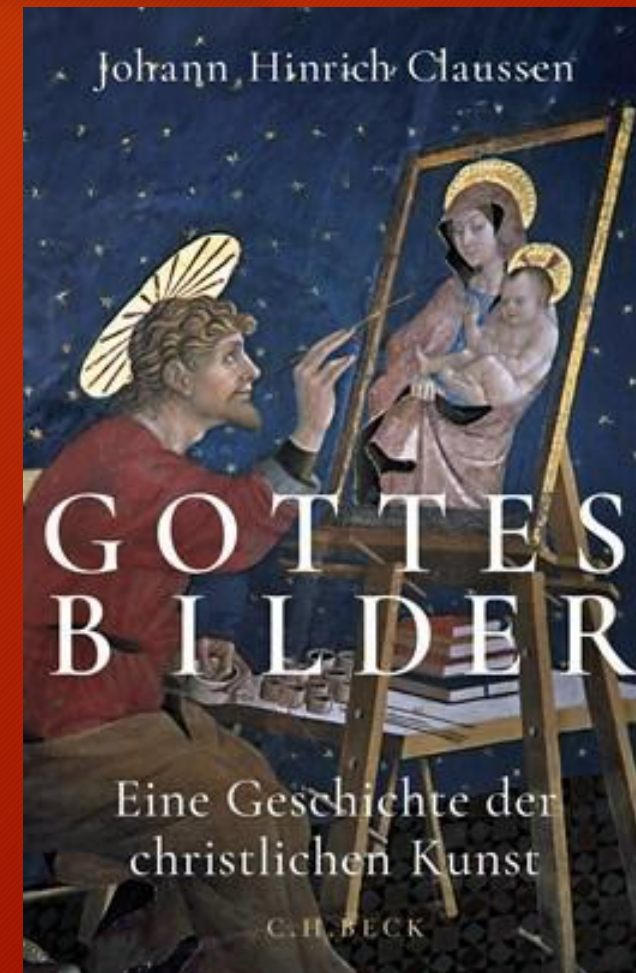


Hilfreiche Literatur

- Claussen, Johann Hinrich (2024): Gottes Bilder. Eine Geschichte der christlichen Kunst. München

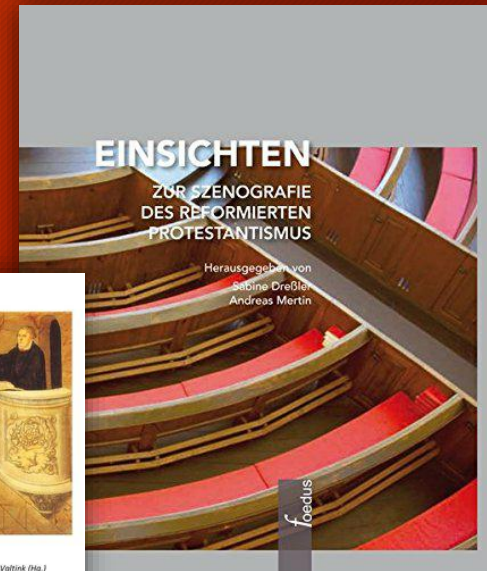
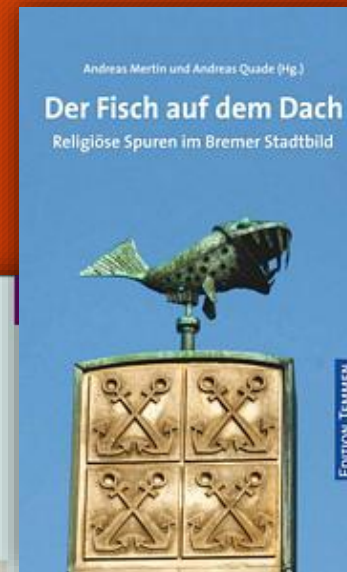
Gerade erschienen ist das Buch des Kulturbeauftragten der EKD, Johann Hinrich Claussen, zur Geschichte der christlichen Kunst.

Es ist erkennbar eine Frömmigkeitsgeschichte der Bilder, die moderne Ausdifferenzierung von Kunst und Religion spielt hier kaum eine Rolle.



Hilfreiche Literatur

Hilfreich sind natürlich immer auch meine eigenen Bücher:



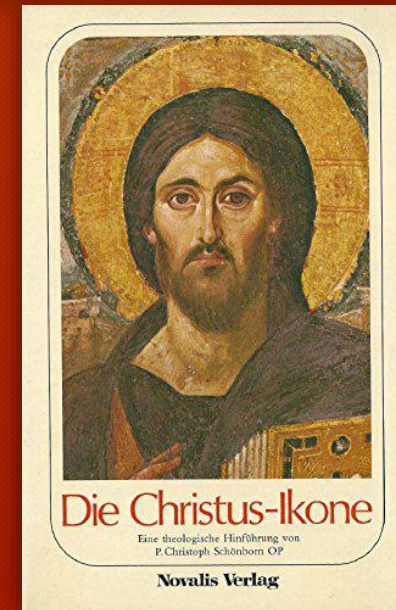
Außer der Zeit

Dem wahren Christus-Bild auf der Spur

Fromme Legenden und dreiste Fälschungen

Problemstellung

- Wir haben kein authentisches Bild von Jesus – nicht einmal eine Beschreibung durch einen Zeitgenossen. Niemand aus seiner Umgebung hielt das für nötig.
- Erst im 4. Jahrhundert stoßen wir auf Versuche, ein wahres Bild Jesu Christi zu erlangen.
- Alle folgenden Legenden sind der Versuch, den garstigen Graben der Geschichte von der Zeit Jesu bis zu den ersten Christusbildern zu überbrücken, um doch noch an ein „authentisches“ Bild zu kommen.



1. Versuch: Die Abgar-Legende



Die Abgar-Legende wird erstmalig 325 von Eusebius von Caesarea erwähnt.

In späteren Versionen wird erzählt, ein Tuch mit dem Antlitz Jesu sei zu Abgar gelangt und er sei wundertätig geheilt worden. Danach geht das Tuch für Jahrhunderte verloren.

In den orthodoxen Kirchen gilt das Bild aus der Abgar-Legende als nicht von Menschenhand geschaffenes Christus-Bild.

2. Versuch: Der Evangelist Lukas als Maler



Die Legende vom malenden Evangelisten Lukas findet sich erstmals im 6. Jahrhundert. Danach war Lukas nicht nur Arzt und Schriftsteller, sondern auch Maler, der die Madonna mit dem Kind malte.

Jan Gossaert, Der Hl.
Lukas malt die Madonna,
1520, Öl/Holz, 110x82 cm,
KHM Wien



Rogier van der Weyden,
Lukas malt die Madonna,
1450



Mose als Verkünder
der Tora

Vision der Maria
mit Kind

Engel führt ihm die
Hand

Zeichnung
durch Lukas

Die Maler als
visueller Verkünder

3. Versuch: Das Schweiß Tuch der Veronika



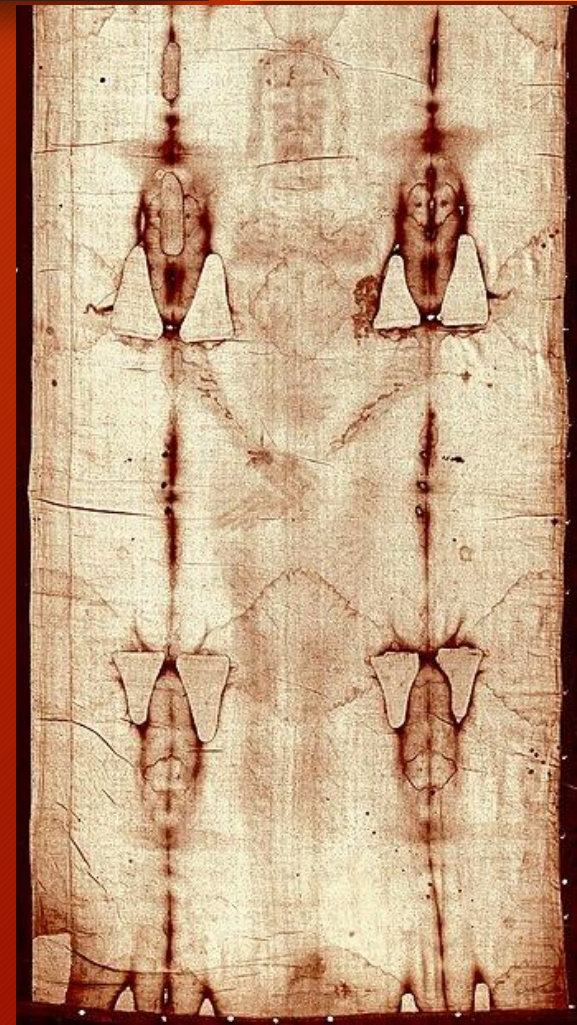
Die Legende vom Schweiß Tuch der Veronika findet sich erstmalig im 12. Jahrhundert.

Hans Memling:
Hl. Veronika, um 1470

4. Versuch: Das Turiner Grabtuch



Das Turiner
Grabtuch
wird zuerst
im 14.
Jahrhundert
erwähnt.



Schlussfolgerung

- Diese Bilder sind als späte fromme **Erfindungen**, um nicht zu sagen als **Fälschungen** einzuordnen.
- In der Sache sollen sie das Problem lösen, wie man an ein authentisches Christusbild kommt.
- Aber das gibt es nicht.
Mit dieser Tatsache müssen wir leben.
- **Alle Bilder, die wir haben, sind nur Imaginationen.**





Theodor Galle, 1601

Wir sehen den kreuztragenden Christus, umgeben von zehn Malern an Staffeleien, die versuchen, ihn zu malen, aber nur einem scheint es zu gelingen. Aber auch er malt nur ein Bild von einem imaginierten Bild.

0032-432

Vom Katakomben-Bild zum Pantokrator

Die geschichtliche Entwicklung I

3. Jh. Calixtus-Katakombe

Am Anfang übernahm das Christentum die Bilder, die es in der römischen Umwelt vorfand und interpretierte sie um, es eignete sie sich an.

Jesus symbolisch
codiert als der
Gute Hirte



3. Jh. Calixtus-Katakombe

Jesus codiert als Brot
und Fisch (ἰχθύς *ichthýs*)

ΙΗΣΟΥΣ – *Iēsoûs* „Jesus“

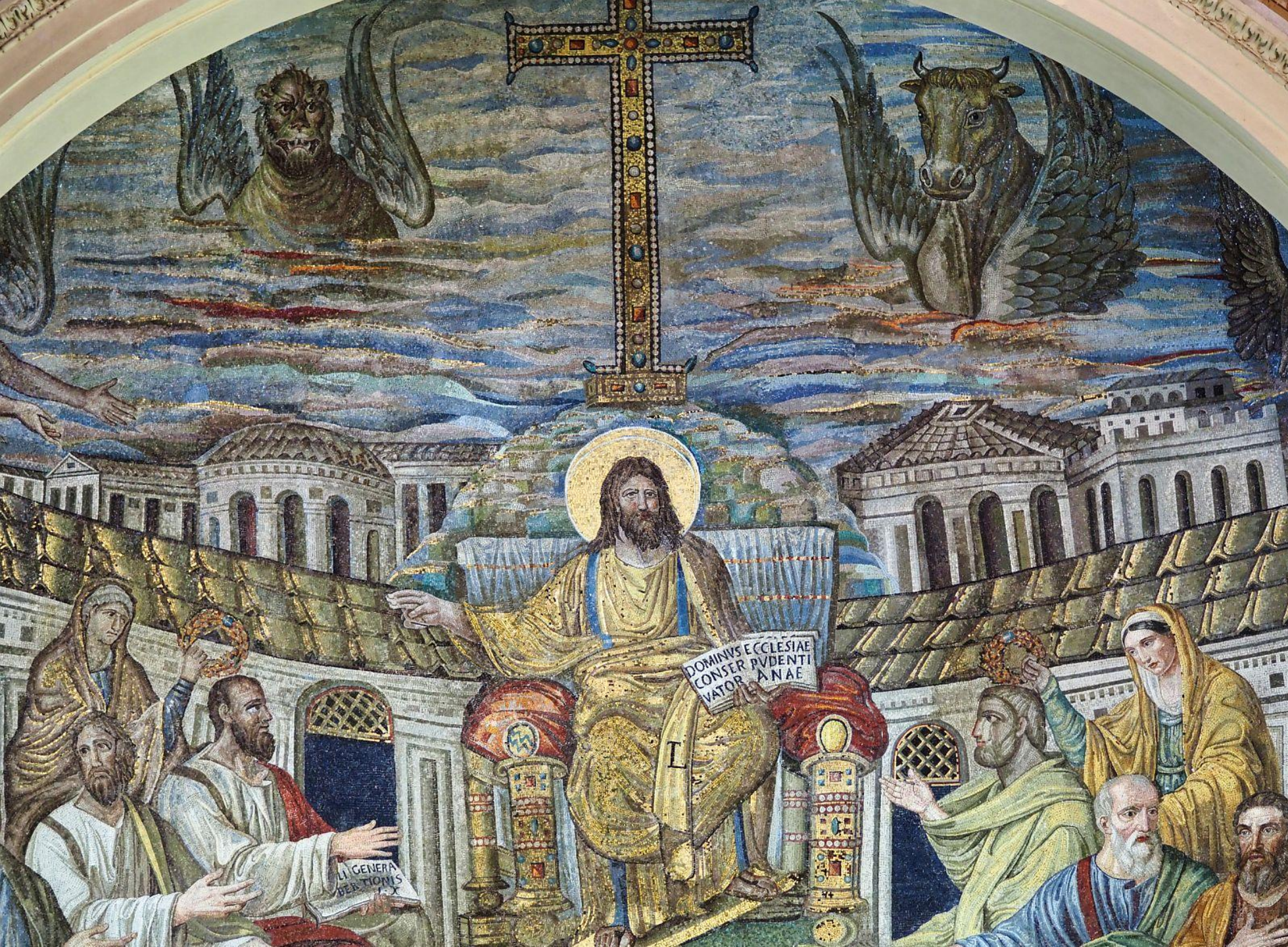
ΧΡΙΣΤΟΣ – *Christós* „der Gesalbte“

ΘΕΟΥ – *Theoû* „Gottes“

ΥΙΟΣ – *Hyíós* „Sohn“

ΣΩΤΗΡ – *Sōtér* „Retter“/„Erlöser“





Santa Pudenziana
415



432-1000

Vom ersten Kreuzigungsbild bis zum Schaftlacher Kruzifix

Die geschichtliche Entwicklung II

Elfenbeinschatulle 430

Dies ist eine kleine 10x10x6,5 cm große Schatulle aus Elfenbein (British Museum), die rundherum vier Szenen des Zweifels zeigen.

- Links oben die Verleugnung des Petrus
- Rechts oben der Suizid des Judas
- Links unten die Soldaten am Grab
- Rechts unten der ungläubige Thomas







Christus ist gestorben

(Seitenwunde, aber auf der falschen Seite),

aber er hat den Tod überwunden

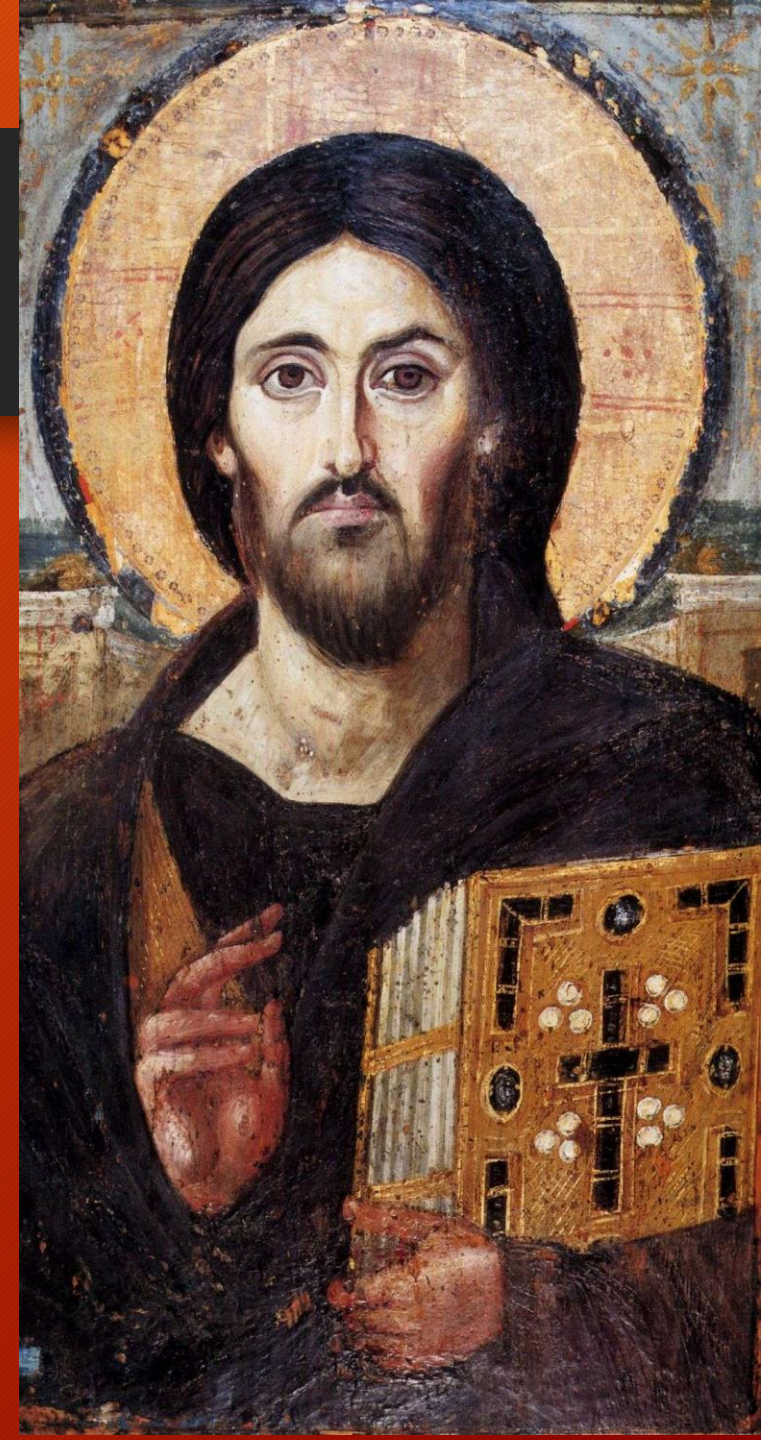
(offene Augen)

6.Jh. Christusikone vom Sinai-Kloster

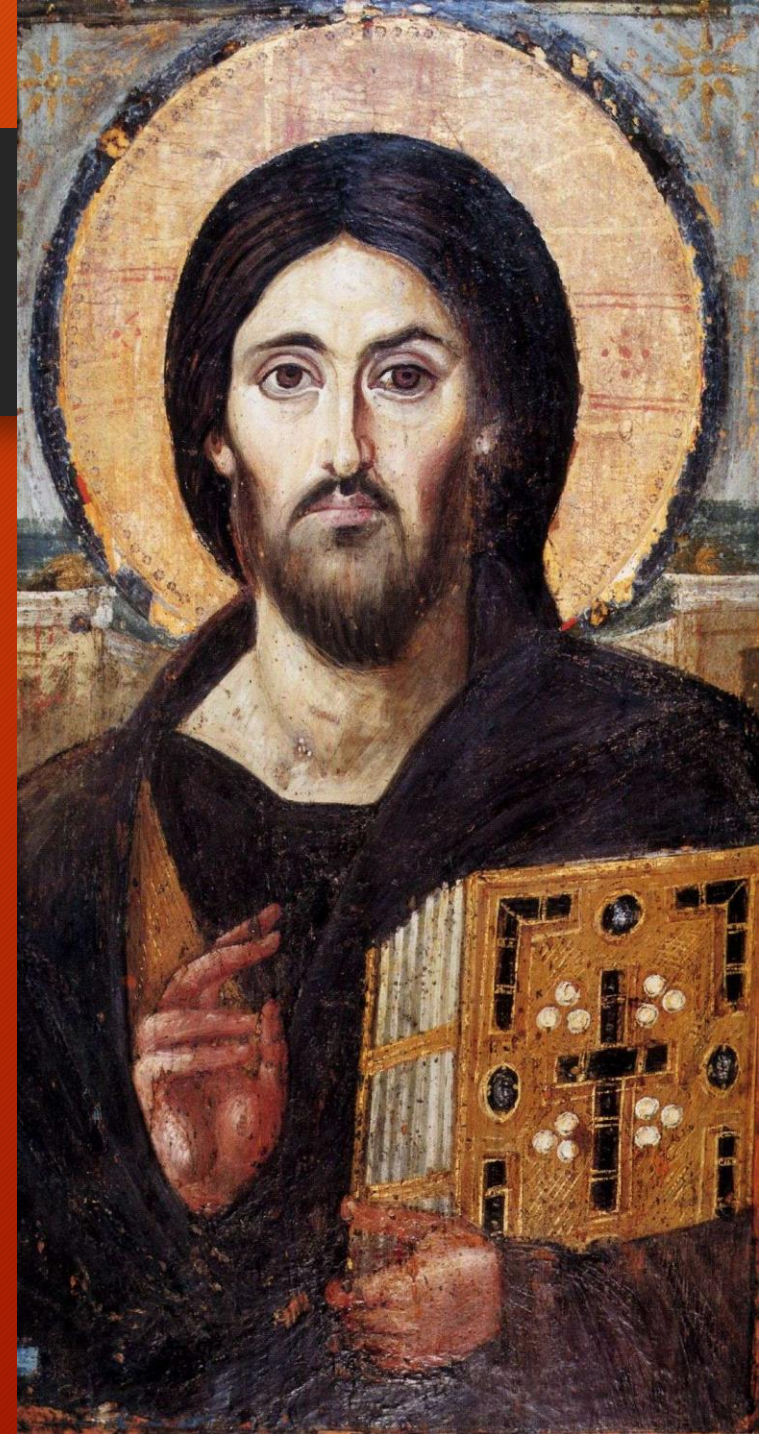
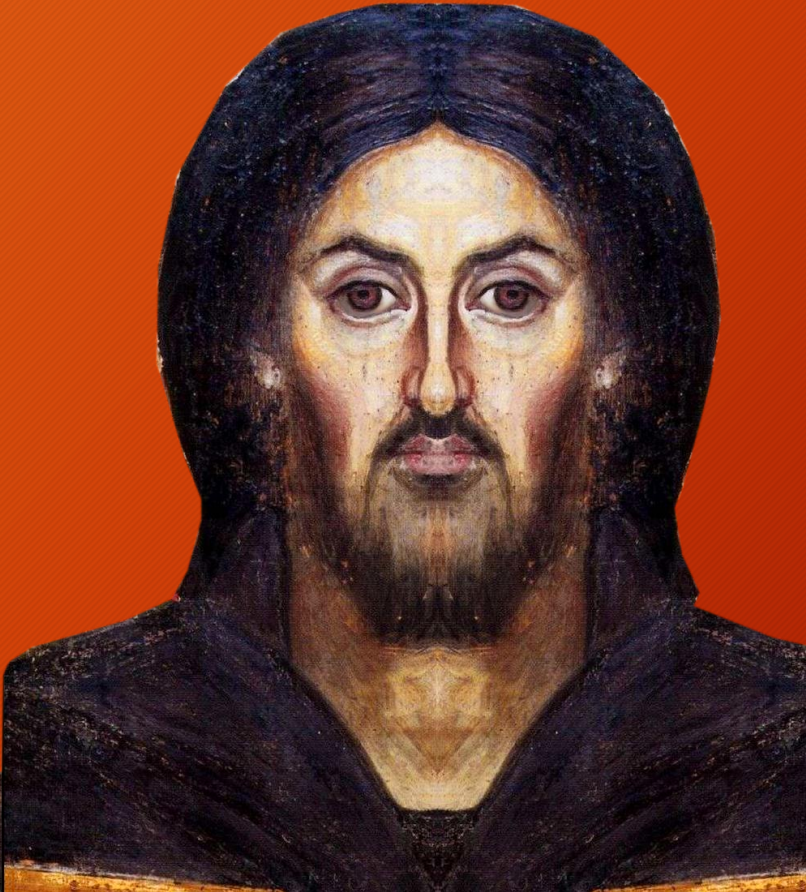
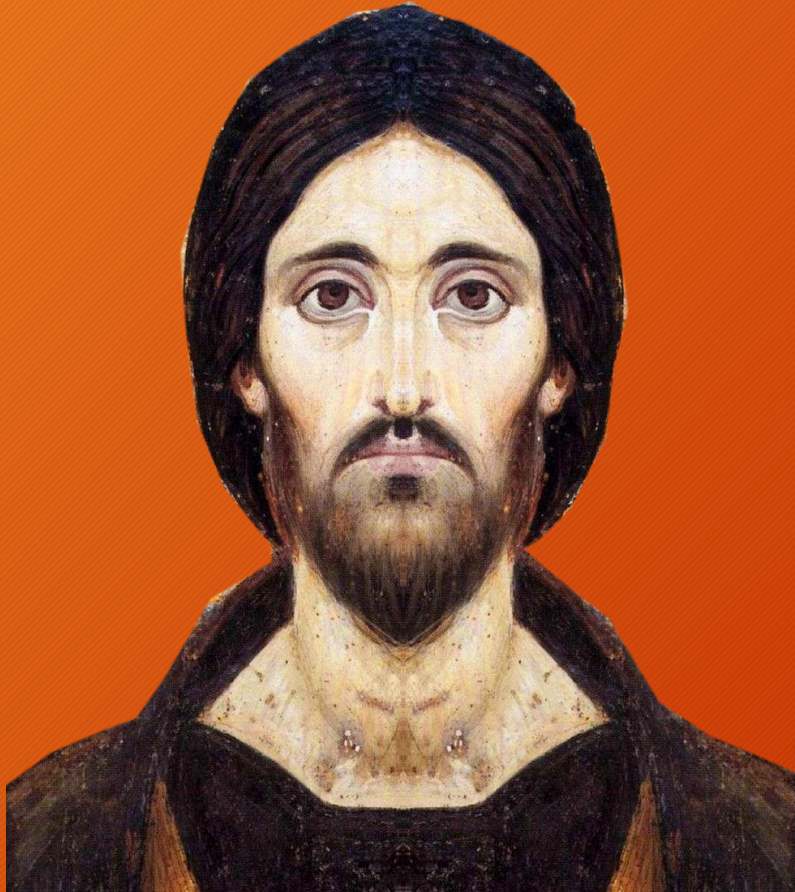
Chalcedonense
451

„Ein und derselbe ist Christus,
der einziggeborene Sohn und Herr,
der in zwei Naturen
unvermischt, unveränderlich,
ungetrennt und unteilbar erkannt wird,

wobei nirgends wegen der Einung der
Unterschied der Naturen aufgehoben ist,
vielmehr die Eigentümlichkeit jeder der
beiden Naturen gewahrt bleibt und sich in
einer Person und einer Hypostase vereinigt.“



Christusikone vom Sinai-Kloster, 6.Jh.



Koptische Christus-Ikone 8. Jh.



„Christus und Abbas Menas“ ist eine koptische Ikone des 8. Jahrhunderts n. Chr.; das Original befindet sich heute im Louvre.

Es ist die älteste bekannte koptische Ikone. Sie gilt wegen ihrer eleganten und würdevollen Darstellung als ein Meisterwerk der koptischen Malerei im Louvre.

Schaftlacher Kruzifix um 1000



Das Problem dieser Bilder ist, dass die Gläubigen nun - anders als bei der vorherigen Version - fragen: Wer ist für dieses Leid verantwortlich?

Und die Antwort der Prediger lautet: Die Juden.

1280-1600

Vom Trecento bis Albrecht Dürer

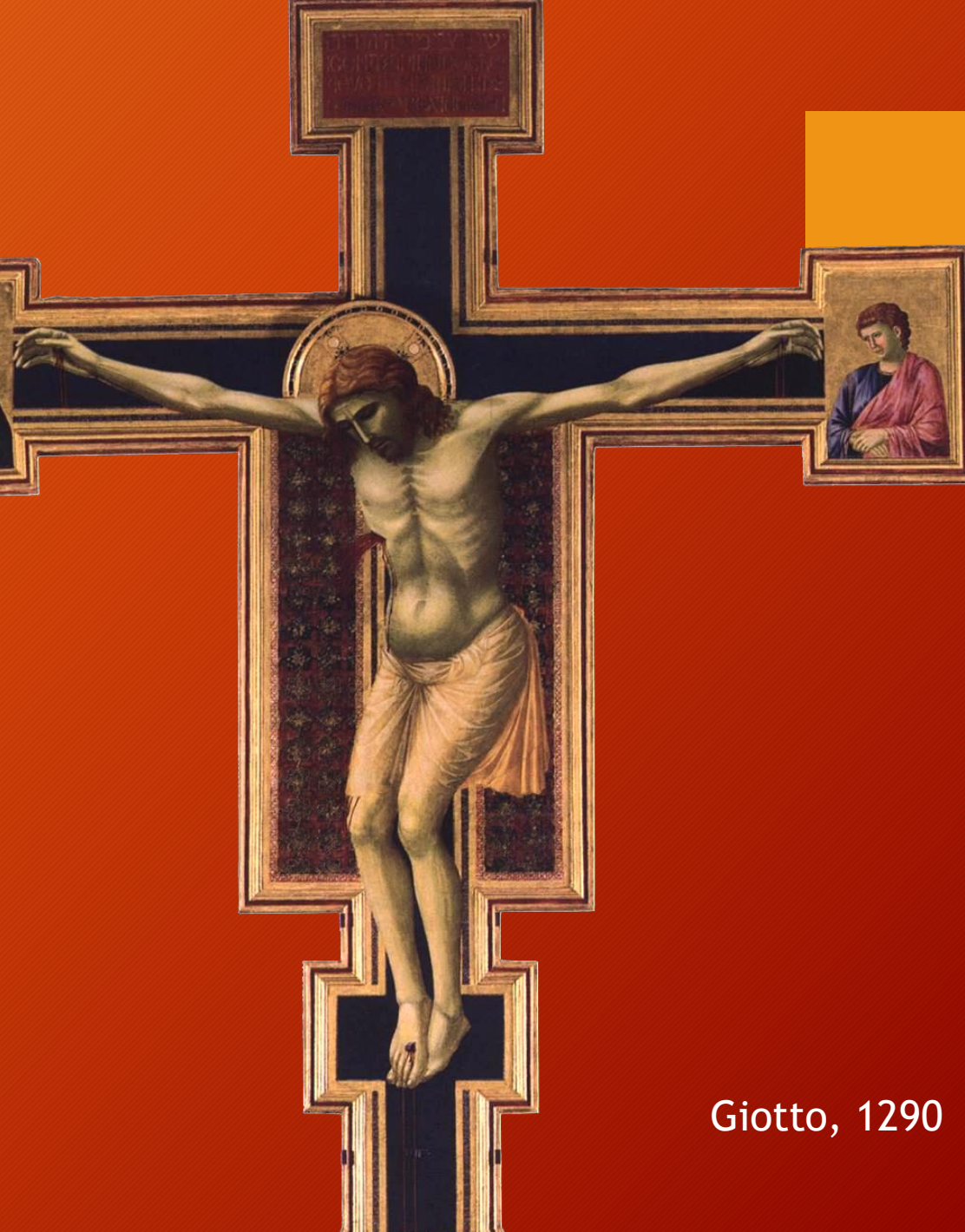
Die geschichtliche Entwicklung III



Cimabue, 1287/88



Cimabue, 1287/88



Giotto, 1290



DONATELLO: Kruzifix,
1412-1413,
Basilika Santa Croce,
Florenz



Mir scheint, du habest einen Bauern ans Kreuz geheftet,
und nicht die Gestalt eines Christus, der zart gebaut und
der schönste Mann gewesen ist, der jemals geboren
wurde. *[Brunelleschi zu Donatello]*



BRUNELLESCHI: Kruzifix.
1412-13, Santa Maria
Novella, Florenz

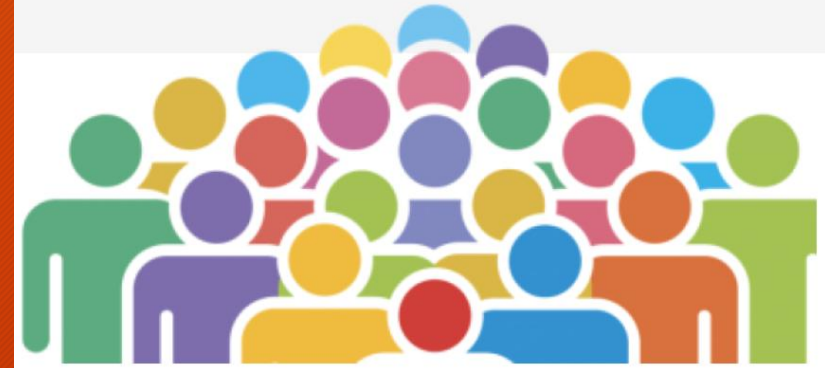


Dir ist vergönnt, den Heiland darzustellen,
mir aber den Bauern.
[Donatello zu Brunelleschi]

EVANGELISCHE THEOLOGIN

„Jesus war eine Person of Color“

Welche Farbe haben Juden?



Der Antirassismus entdeckt die Kinder Israels

Foto: Getty

Kleiner Exkurs zu Hautfarbe und Inkulturation

Professorin Christena
Cleveland

Warum die Hautfarbe von Jesus wichtig ist

ZEIT  ONLINE

Jesus Christus

War Jesus schwarz?

Darstellungen vom schwarzen männlichen Jesus am Kreuz



Schwarzer Christus in der
Kathedrale von Saint-Flour, 13. Jh.
Südfrankreich, materialbedingt



Schwarzer Christus
von Esquipulas, vor 1595
Guatemala, weiße Ideologie



Schwarzer Christus,
Santa María de Jesús von
Cáceres 1350, Brasilien ,
materialbedingt

Darstellungen weißer Frauen am Kreuz



Raquel Welch
1966



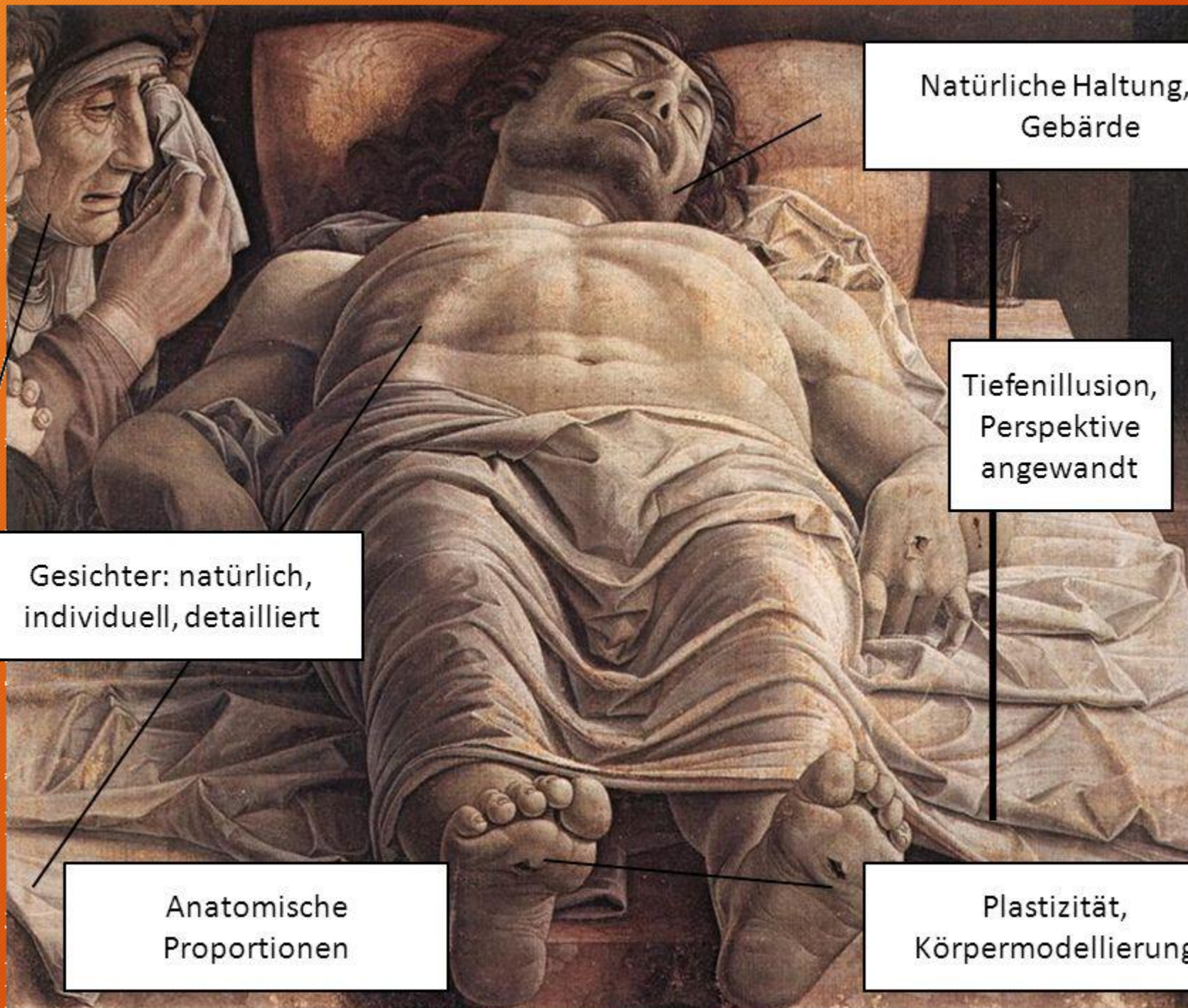
Hl. Kümmernis Legende seit dem 14. Jh.



Sophia Thomalla
2017



Andrea Mantegna,
Beweinung Christi,
um 1480, Mailand



Natürliche Haltung,
Gebärde

Tiefenillusion,
Perspektive
angewandt

Gesichter: natürlich,
individuell, detailliert

Anatomische
Proportionen

Plastizität,
Körpermodellierung

Andrea Mantegna,
Beweinung Christi,
um 1480, Mailand



Hans Holbein, Der Körper des toten Christus im Grab, 1521, 30,5 x 200 cm

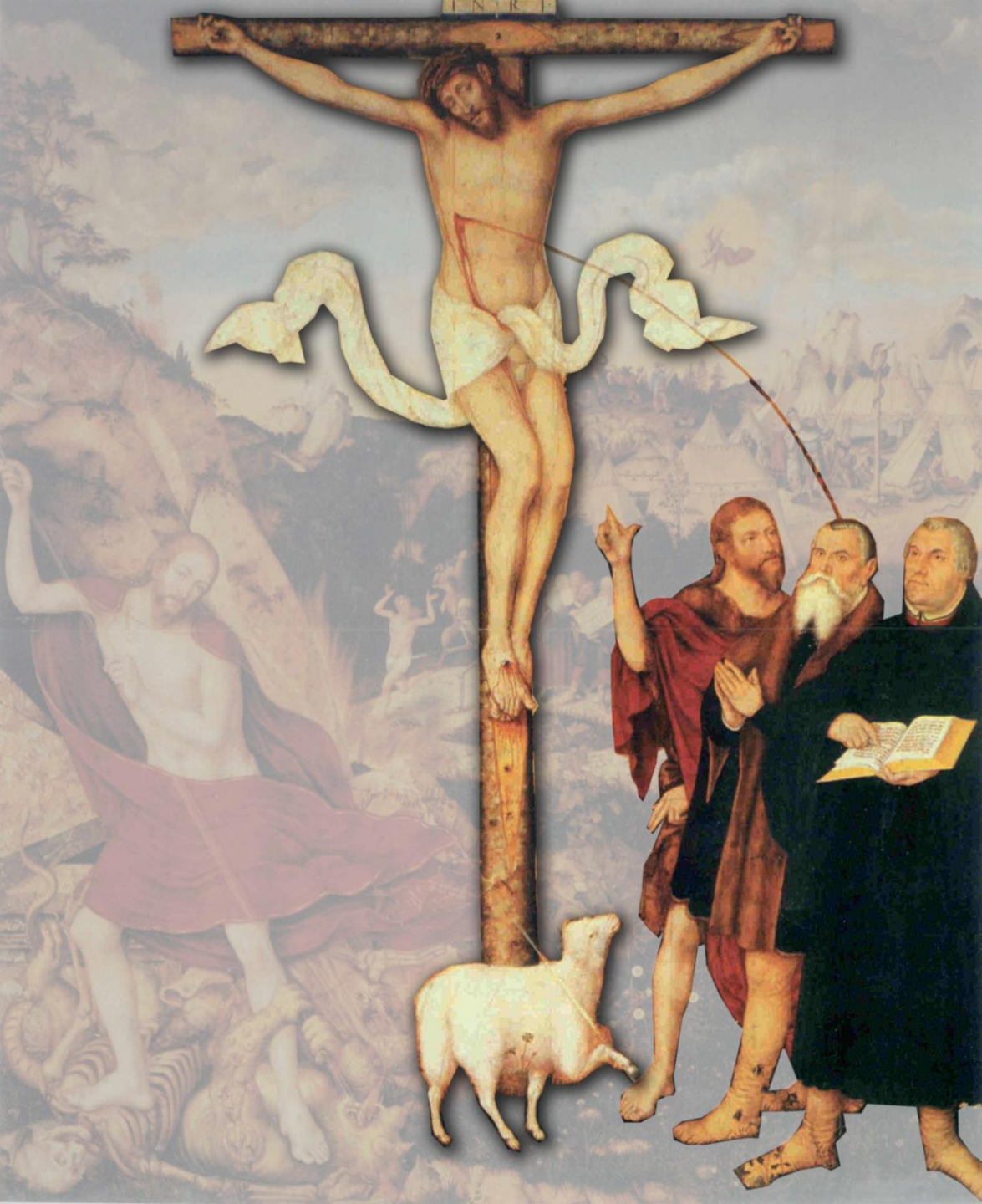


Lucas Cranach d.Ä. ist *der* Maler des Protestantismus in der Zeit der Reformation.

Er schuf Bilder, die die Rechtfertigung des Menschen durch den Glauben in den Mittelpunkt stellen.

Dieses Altarbild wurde von Cranach d.Ä. 1552/1553 begonnen und 1555 von seinem Sohn Lucas Cranach d. J. vollendet.

CRANACH,
Lukas d. Ä. und d.J.
Kreuzigung, 1552-55



Christus pro me

Der „**Blutstrahl der Gnade**“ spritzt ohne Umweg über einen Priester als Vermittler direkt auf das Haupt des Subjekts, hier auf den Kopf des Malers Cranach selbst.

Prediger sind - wie Johannes der Täufer - nur noch Hinweisgeber.

Künstlerisch ist das Bild ein Rückschritt, es verbleibt ganz im Rahmen des Didaktischen

1600-1850

Vom Barock bis zum Ende des Christusbildes

Die geschichtliche Entwicklung IV



El Greco
Christus, 1600



Man könnte sagen, dass mit dem Barock die **Subjektivierung der Darstellung Christi** beginnt:

1. Die Künstler:innen fragen:
Wie würde ich dieses traditionelle Motiv in meinem Malstil darstellen?
2. Die Betrachter:innen fragen:
Wie kommt Christus in meine Welt des 17. / 18. / 19. Jahrhunderts?

El Greco
Christus, 1600



Wie kommt Christus in meine Welt?

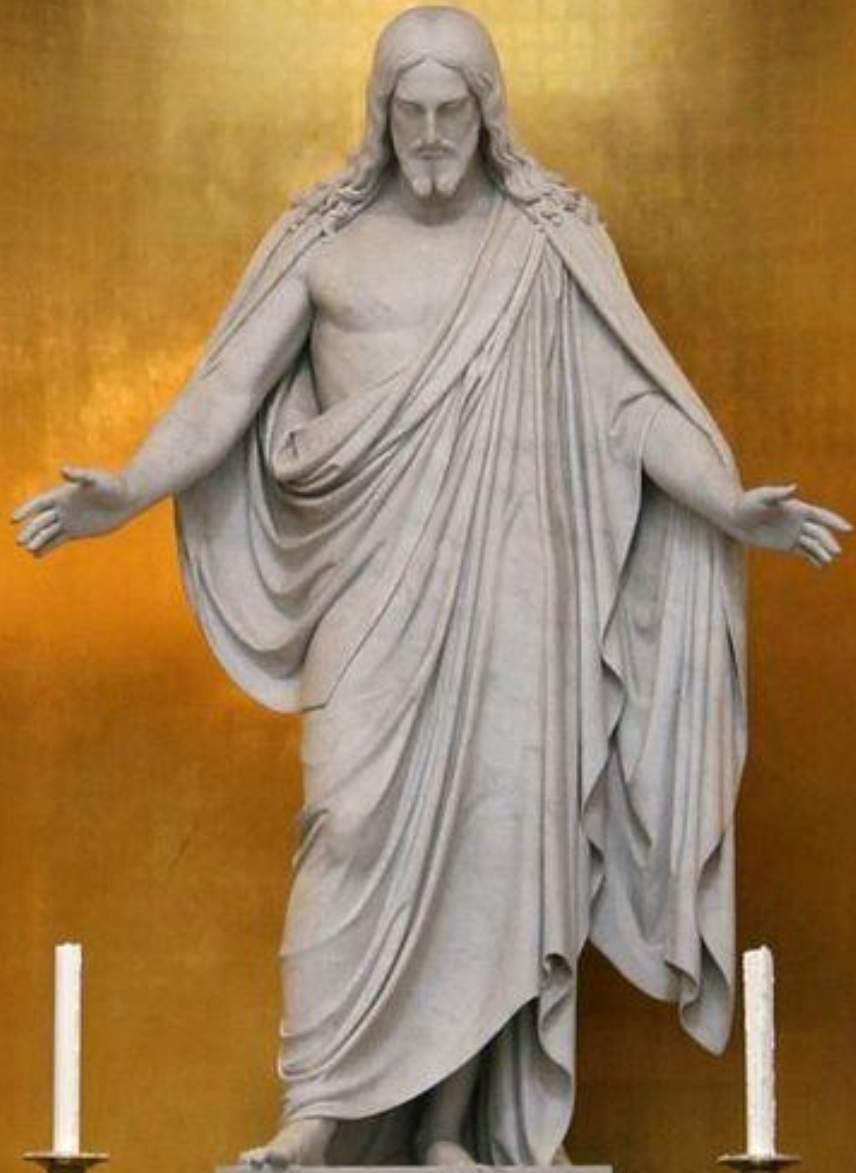
Diese Frage beantwortet Rubens mit einem malerischen Trick:

Wo steht das Kreuz,
wenn man es aufrichtet?

Rubens
Kreuzaufrichtung
1610
460 x 340 cm



Rembrandt
Kreuzaufrichtung,
1633, 96 x 72 cm



Bertel Thorvaldsen
Christus, 1839
Frauenkirche Kopenhagen



Giotto,
Tempelreinigung,
1306, Detail

Wir blicken mit der Kreuzigung im Rücken
auf das Geschehen der Welt - z.B. nach Jerusalem

Jean-Léon Gérôme
Consummatus est
1867

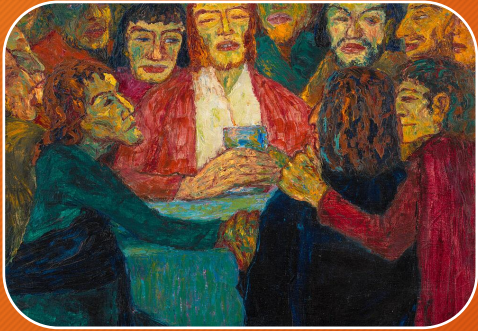


1850-2015

Vom Christusbild im Menschenbild

Die geschichtliche Entwicklung VI

Christusbilder im 20. Jahrhundert



Existentialisierung



Abstraktion



Gesellschaftspolitik



Kunstgeschichte



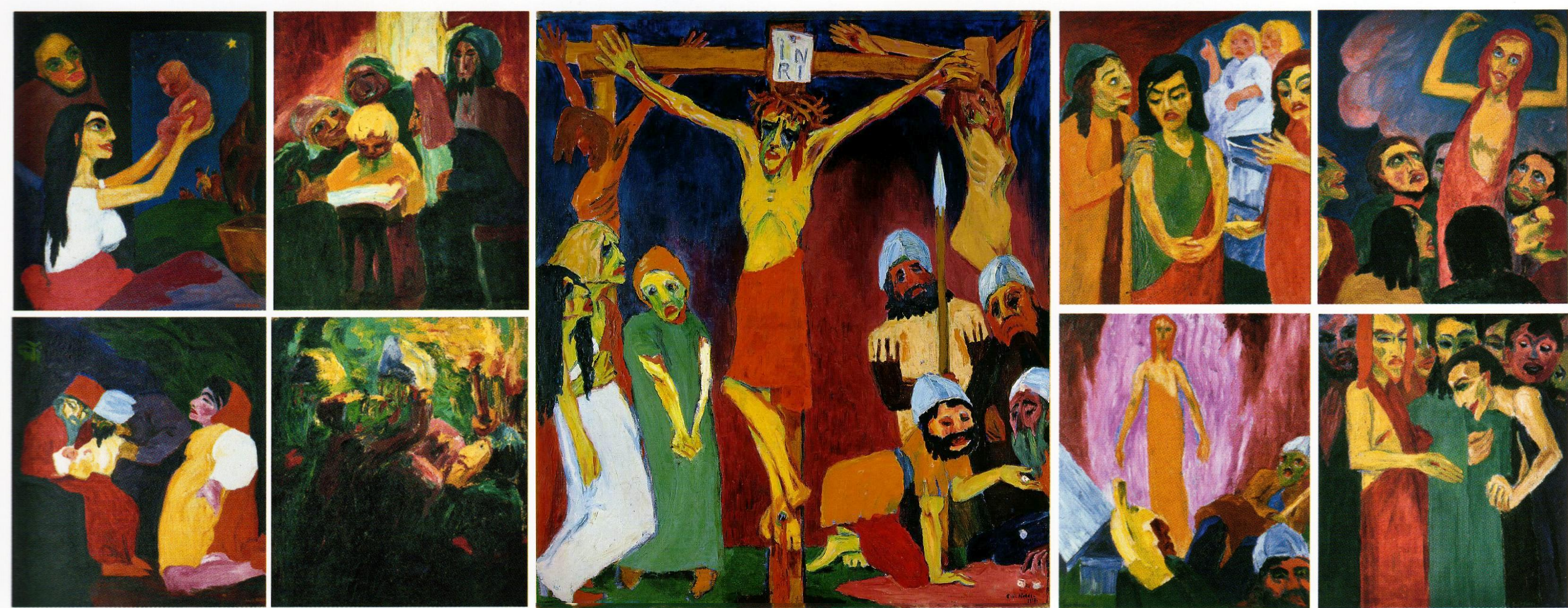
Ironisierung



1. Existenzialisierung

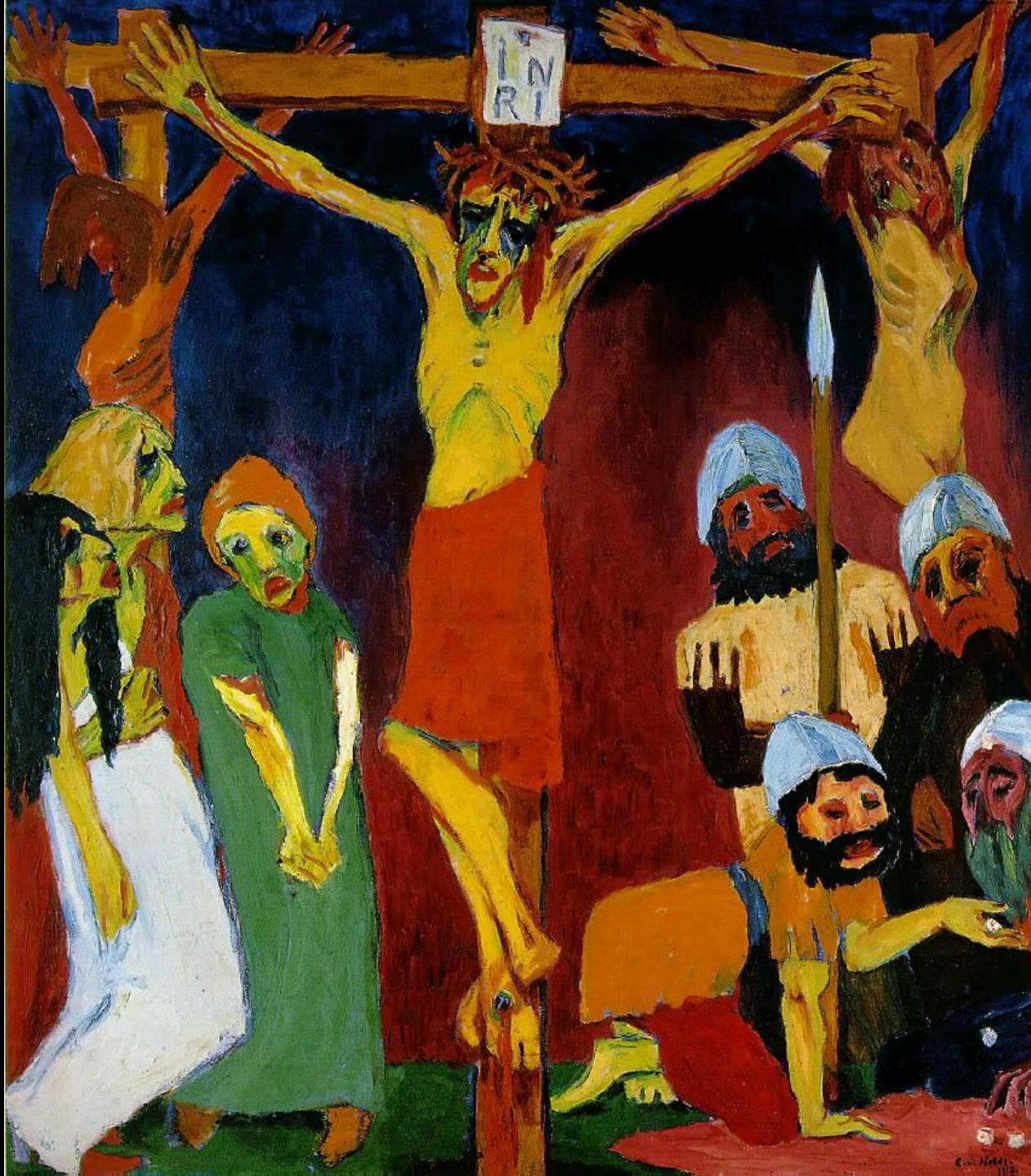


Emil Nolde,
Abendmahl, 1909



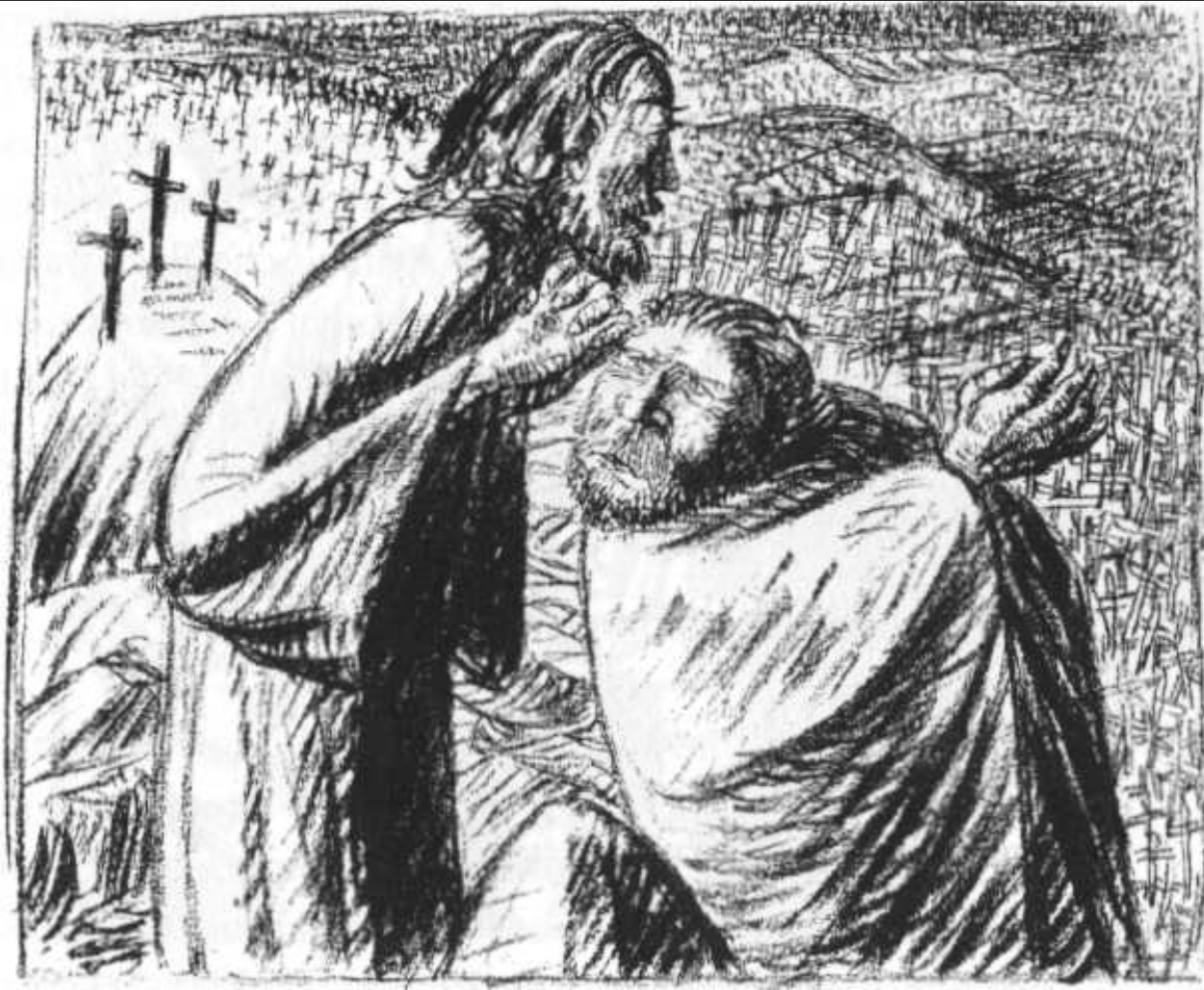
Emil Nolde, Das Leben Christi, 1911/12;
Öl auf Leinwand, Mitteltafel 220,5 x
193,5 cm, Seitentafeln je 100 x 86 cm

Das Bild wurde 1912 zum ersten Mal im Hagerer Folkwang-Museum gezeigt. Karl Ernst Osthaus wollte, dass das Werk 1913 in Gent auf der Weltausstellung präsentiert würde. Das soll am Einspruch der Kirche gescheitert sein.



Noldes Bilder haben den Vorteil, dass sie die Juden nicht arisieren - auch nicht den Juden Jesus.

1. Existenzialisierung



Ernst Barlach:
Anno Domini MCMXVI
post Christum natum,
1916, 71x91 cm

*Wo warst Du,
als alle jene starben?*



Ernst Barlach:
Kruzifix II, 1918



1. Existenzialisierung

Die gesamte Christusmappe des Künstlers Karl Schmidt-Rottluff erscheint 1918 als Versuch, die gerade als Frontsoldat erfahrenen Schrecken des Krieges zu begreifen und künstlerisch zu bearbeiten.

*Karl Schmidt-Rottluff.
1918 - Ist euch nicht
Kristus erschienen?*



Lovis
Corinth
Der rote
Christus
1922

Lovis
Corinth
Ecce
homo
1925

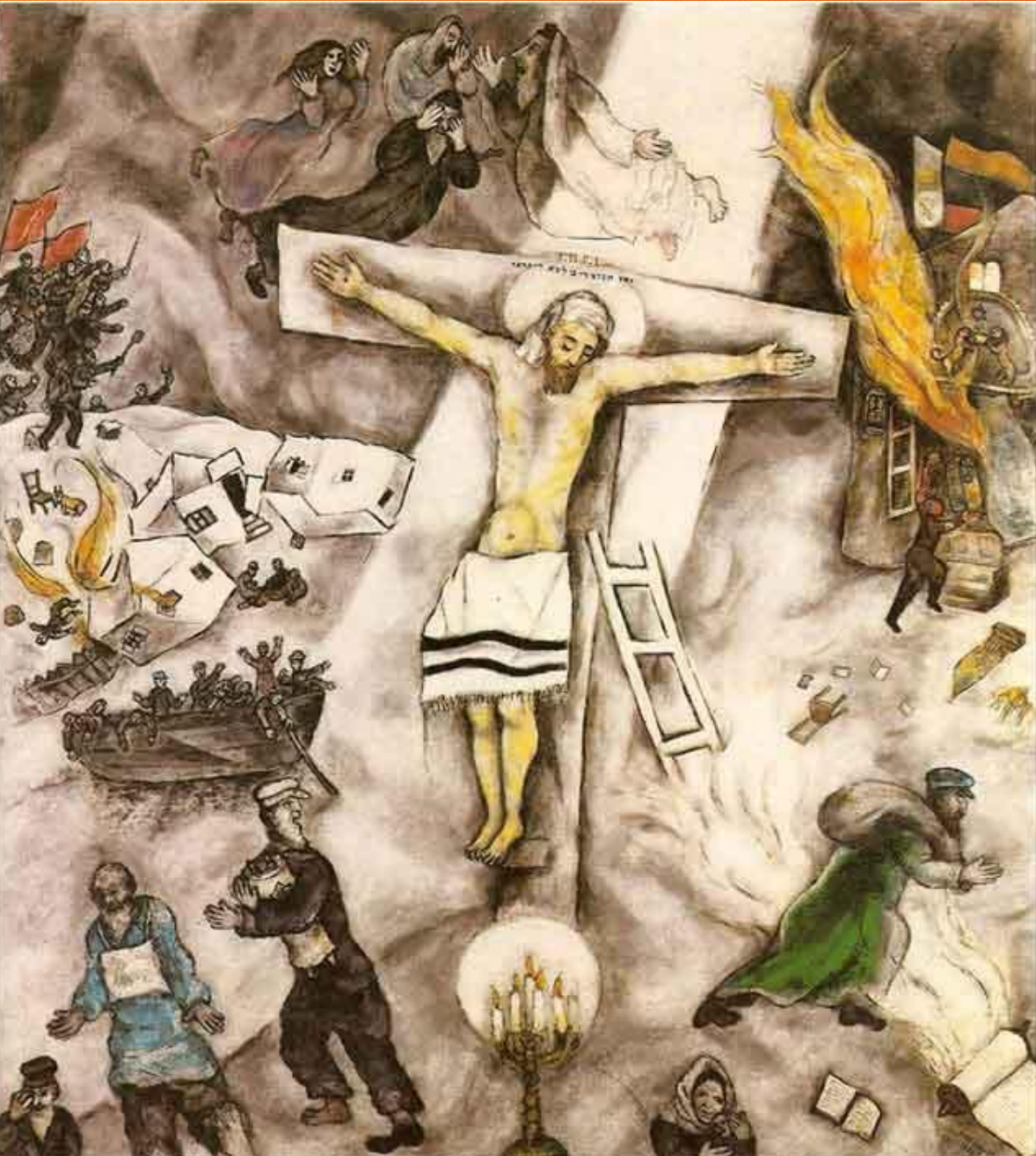




Ein Bild voller Rätsel,
gemalt von einem
entschiedenen
Atheisten.

Manche Interpreten
vermuten Einflüsse
des Surrealismus.

Pablo Picasso,
Kreuzigung, 1930



1. Existenzialisierung

1938 setzt sich Chagall intensiv mit dem Thema der Kreuzigung auseinander, die ihm als höchstes Symbol für Leiden galt. Im Bild *Die weiße Kreuzigung* drückte er sein Entsetzen über die Judenverfolgung in Deutschland und den in Frankreich entflammten Antisemitismus aus.

Marc Chagall
Die weiße Kreuzigung, 1938



Clemente Orozco,
Christus zerstört
sein Kreuz, 1943



Francis Bacon,
Three Studies for Figures at the Base of a Crucifixion, 1944

1. Existenzialisierung

Ausgangspunkt des folgenden Kunstwerks war eine Diskussion 1978 unter Freunden:

Kann man heute noch ein religiöses Bild malen?

Die Antworten darauf waren kontrovers.
Daraufhin sagte der Künstler Harald Duwe:

Man kann es!

Und ich werde uns alle darauf verewigen“





**Ein wortwörtlich verstandenes,
kannibalistisches Mahl!**





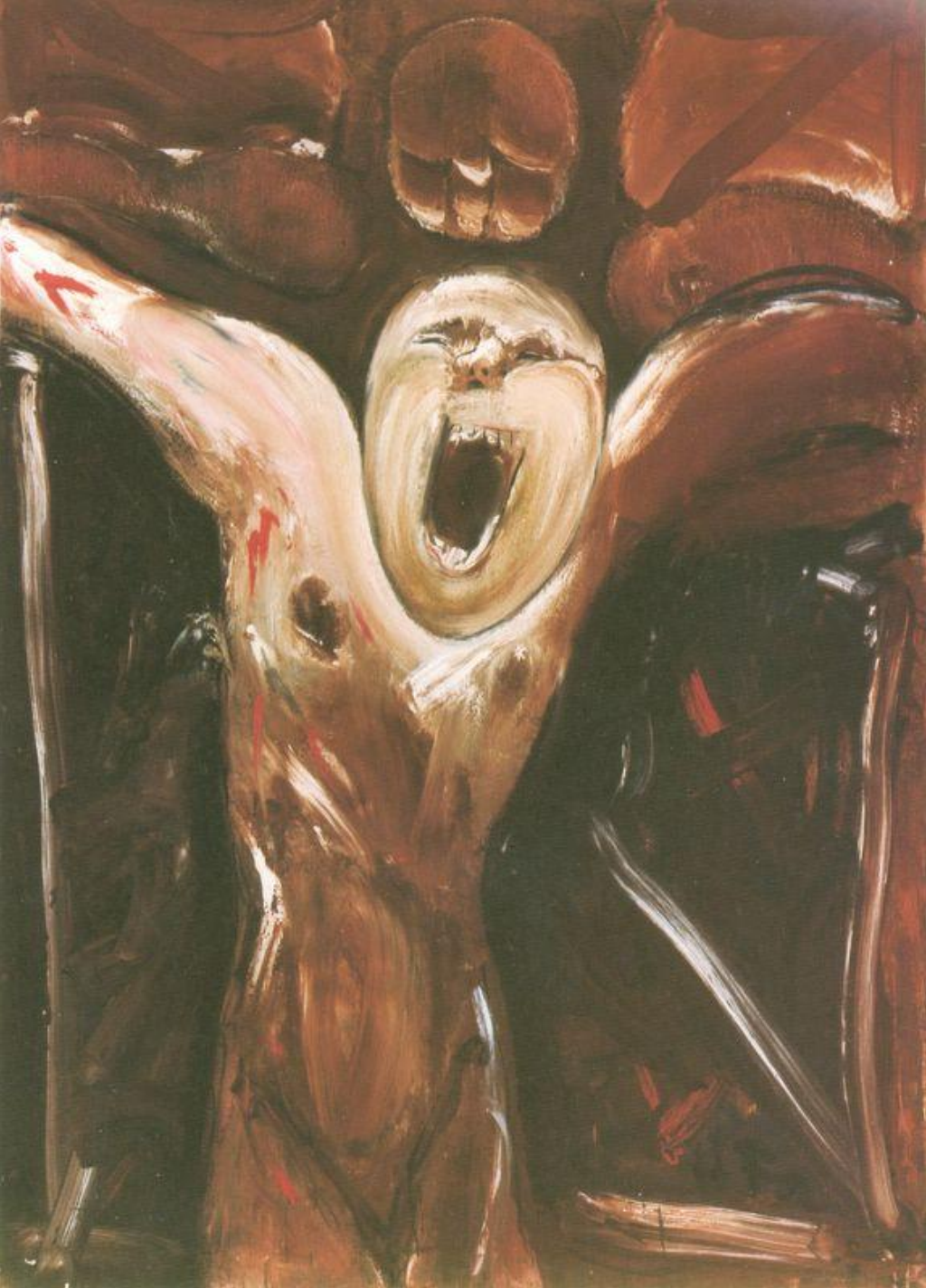
Harald Duwe,
Abendmahl, 1978



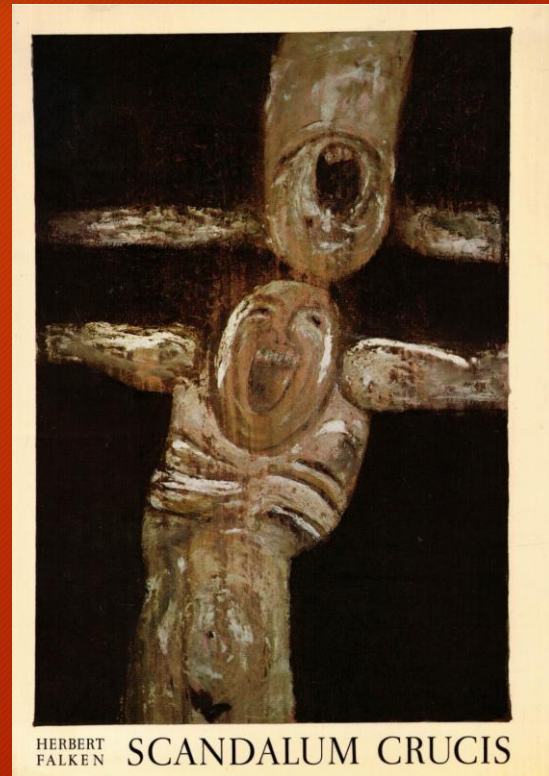
Arnulf
Rainer
Christ-
König,
1980



Arnulf
Rainer
J.Ch.
1980



1. Existenzialisierung



Herbert Falken
Lachendes Doppelkreuz, 1983

2. Abstraktion

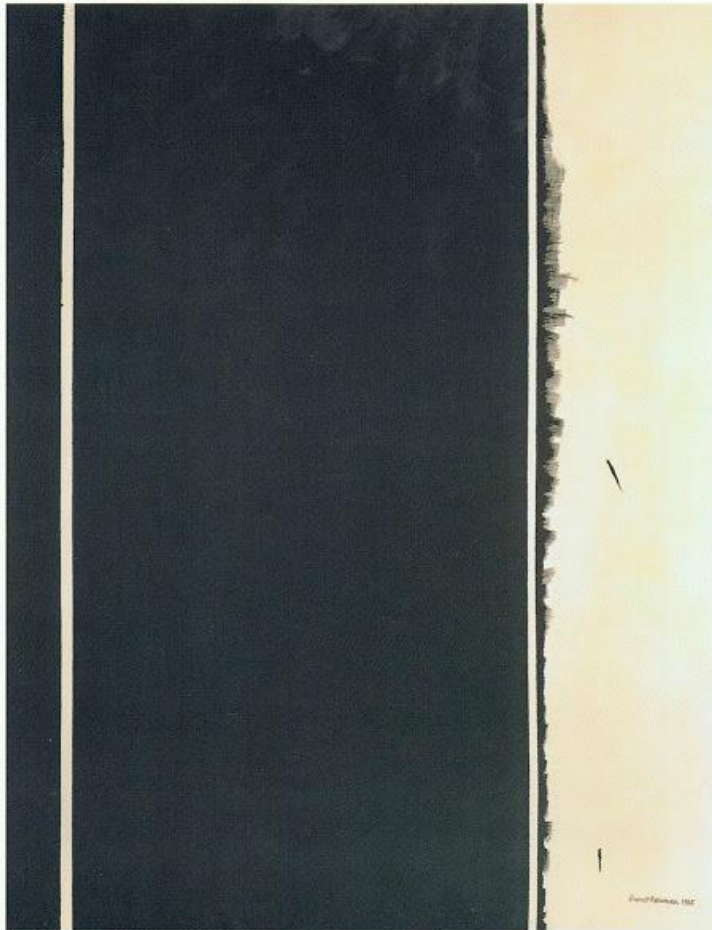
2. Abstraktion



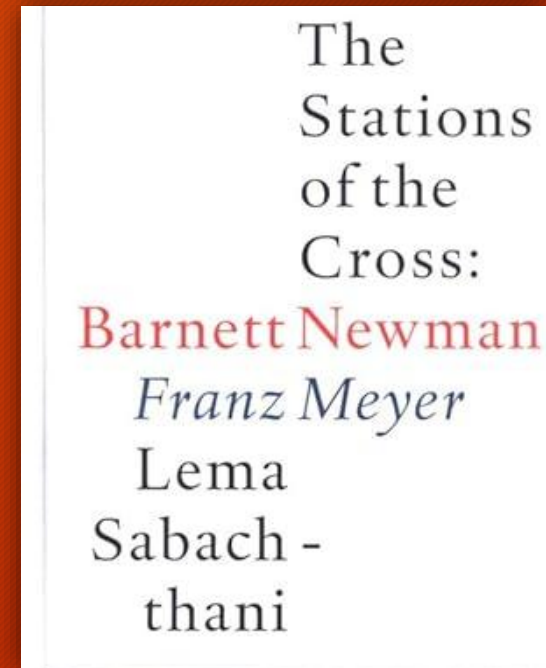
Alfred Manessier
La Passion, 1949



2. Abstraktion



Barnett Newman
Stations of the cross,
1958-66. 12. Station,
Jesus stirbt am Kreuz.



»Mein Gott,
mein Gott,
warum hast du
mich verlassen?«





Ben Willkens, Abendmahl, 1976-79, 200x600 cm



Ben Willkens, Abendmahl, 1976-79, 200x600 cm

3. Gesellschaft

3. Gesellschaft



Joseph Beuys,
Kreuzigung,
1962/1963, Holz, Flaschen,
Elektrokabel, Draht, Papier



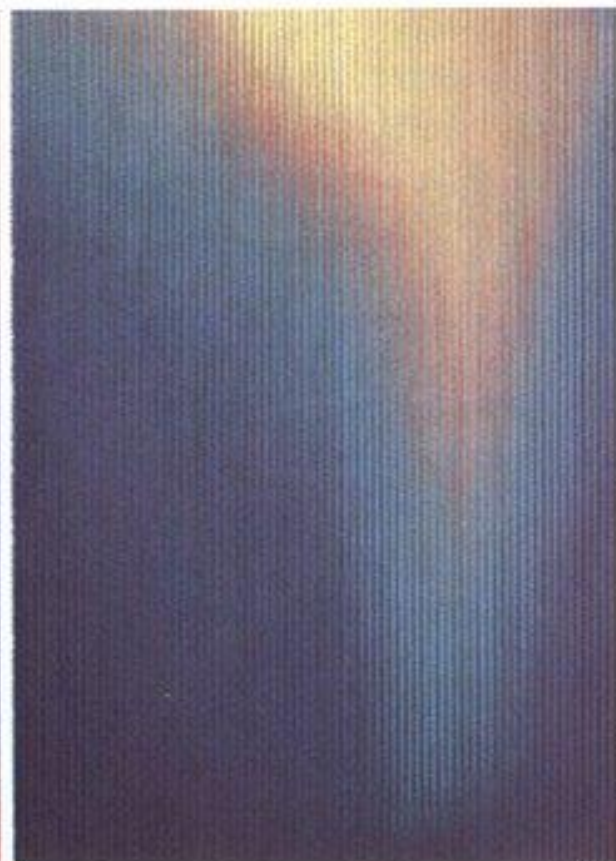
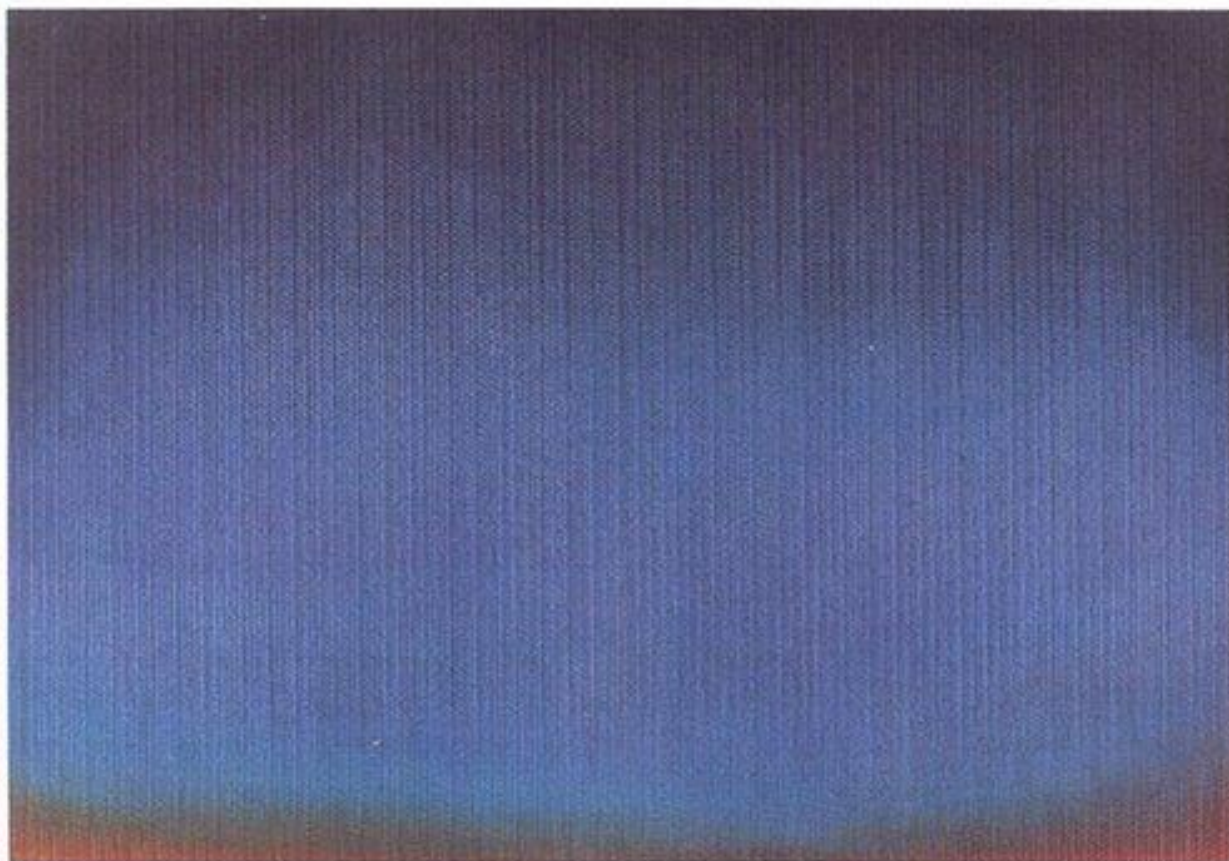
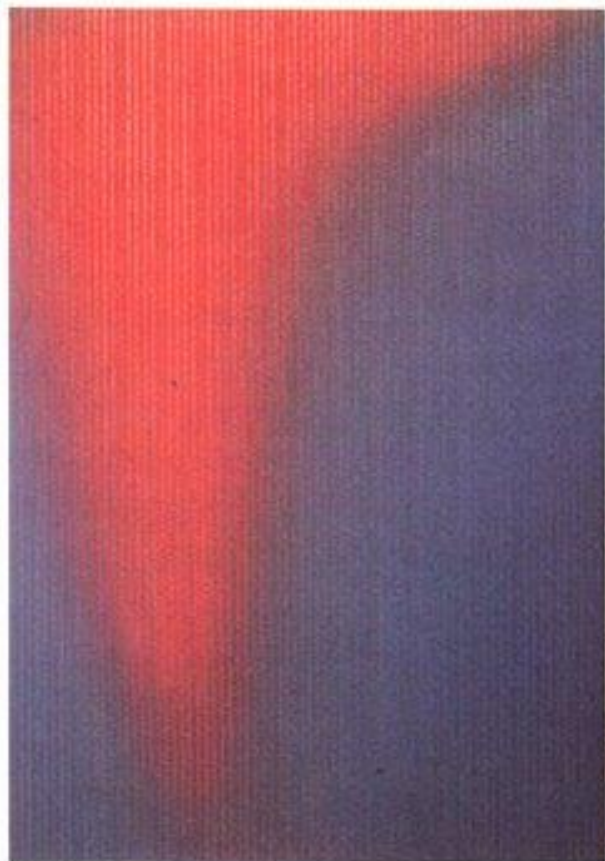
Joseph Beuys,
Aktion Celtic +~ (1971)

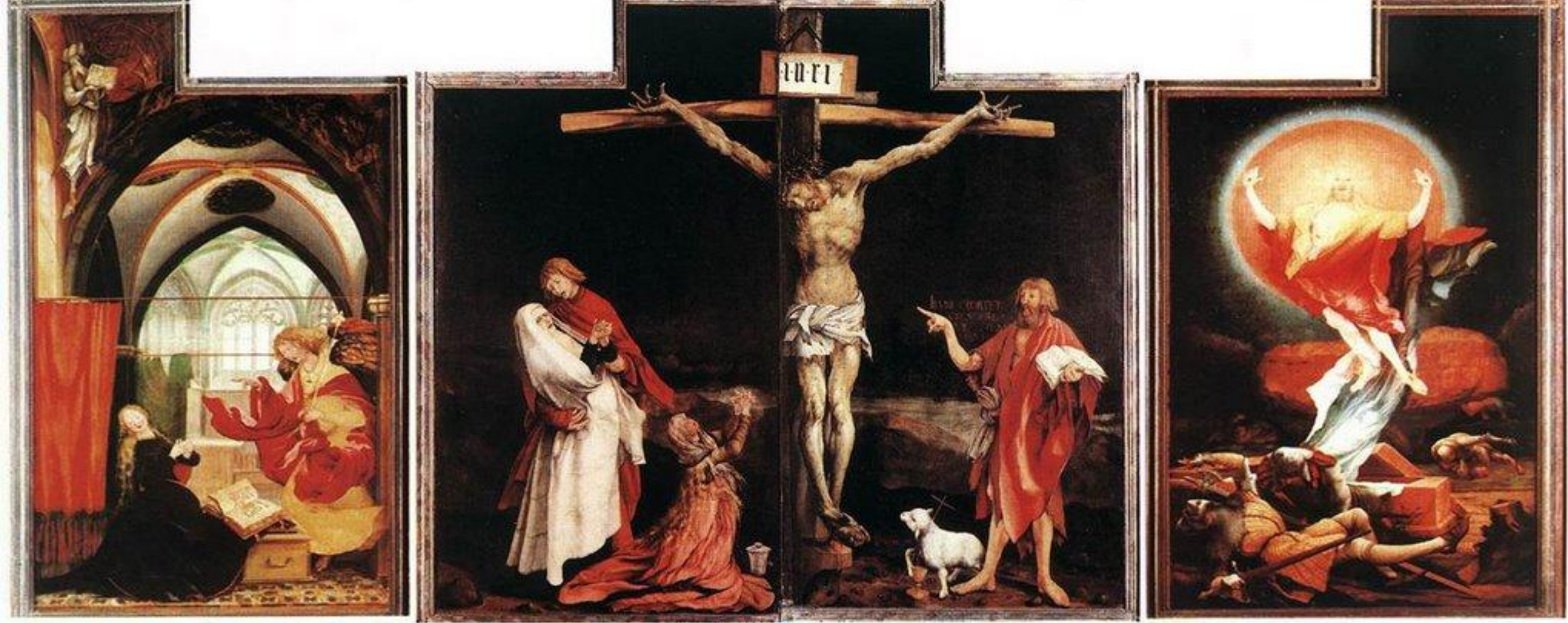


3. Gesellschaft

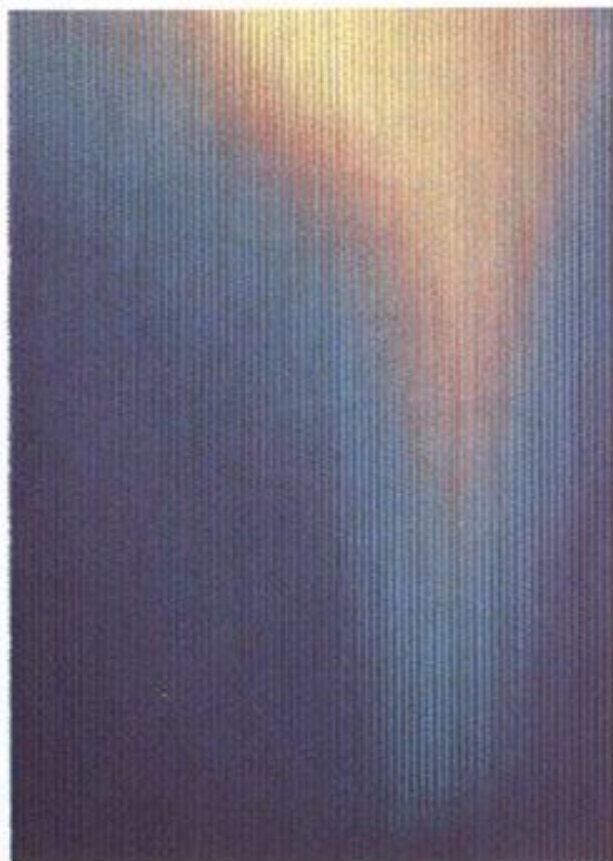
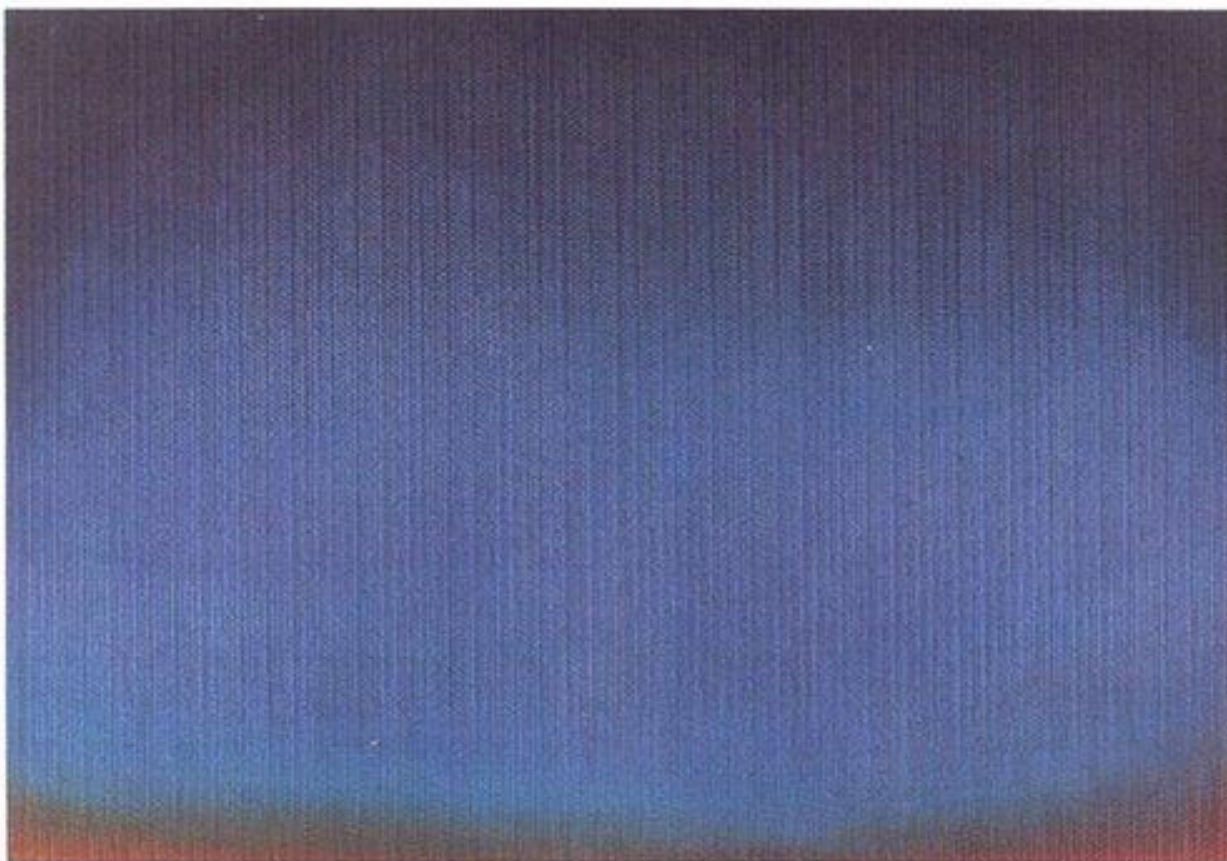
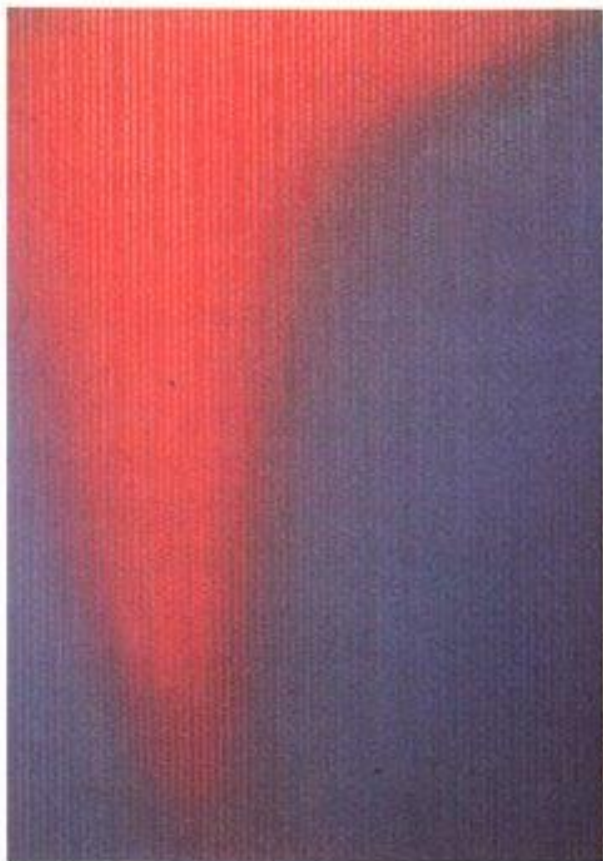
Wolf Vostell
Christus fotografiert das Unrecht der Welt,
1978/79

4. Kunst-Geschichte





Günter Scharein, Hommage an Meister Mathis, 1983





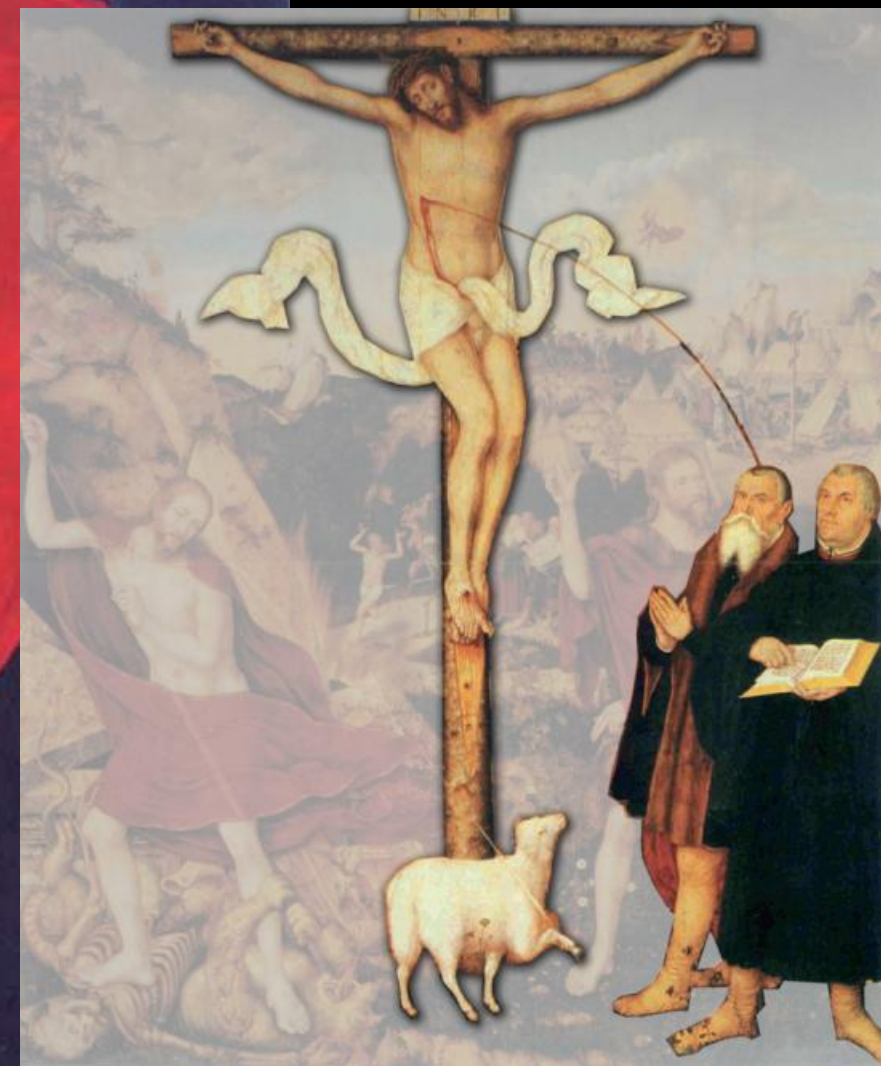
Andy Warhol, Last Supper, 1986



Amely Wankel 16



Den Blutstrahl der Gnade in der Kunst

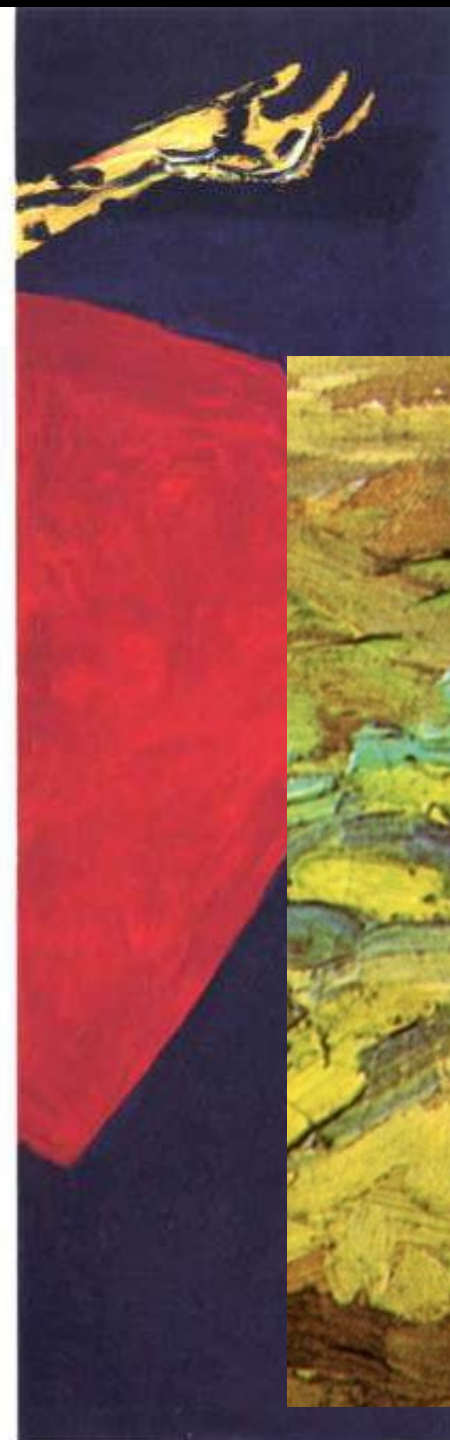




Einen an Grünewald
angelehnten Christus



Gemalt mit dem
Pinselstrich von
Vincent van Gogh





Masolino,
Schmerzensmann
1424



Bill Viola: Emergence, 2002

Bill Viola,
Emergence
2002



Masolino,
Schmerzensmann
1424

5. Ironie





Andres Serrano
Piss Christ,
Fotografie, 1987





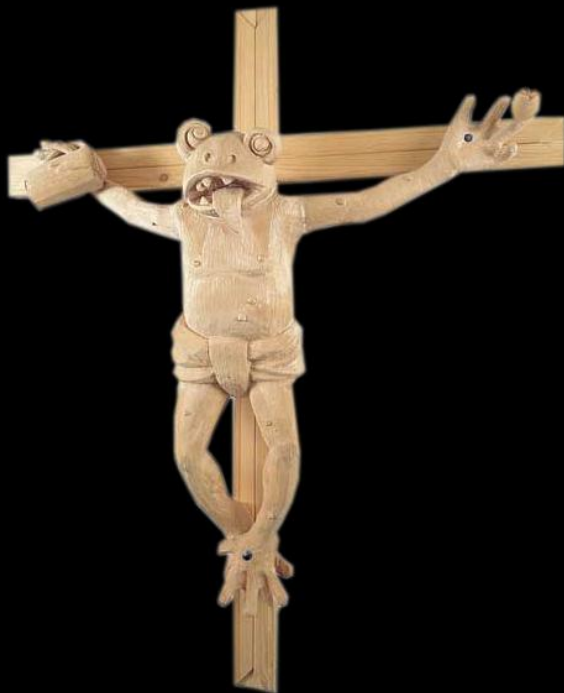
5. Ironie

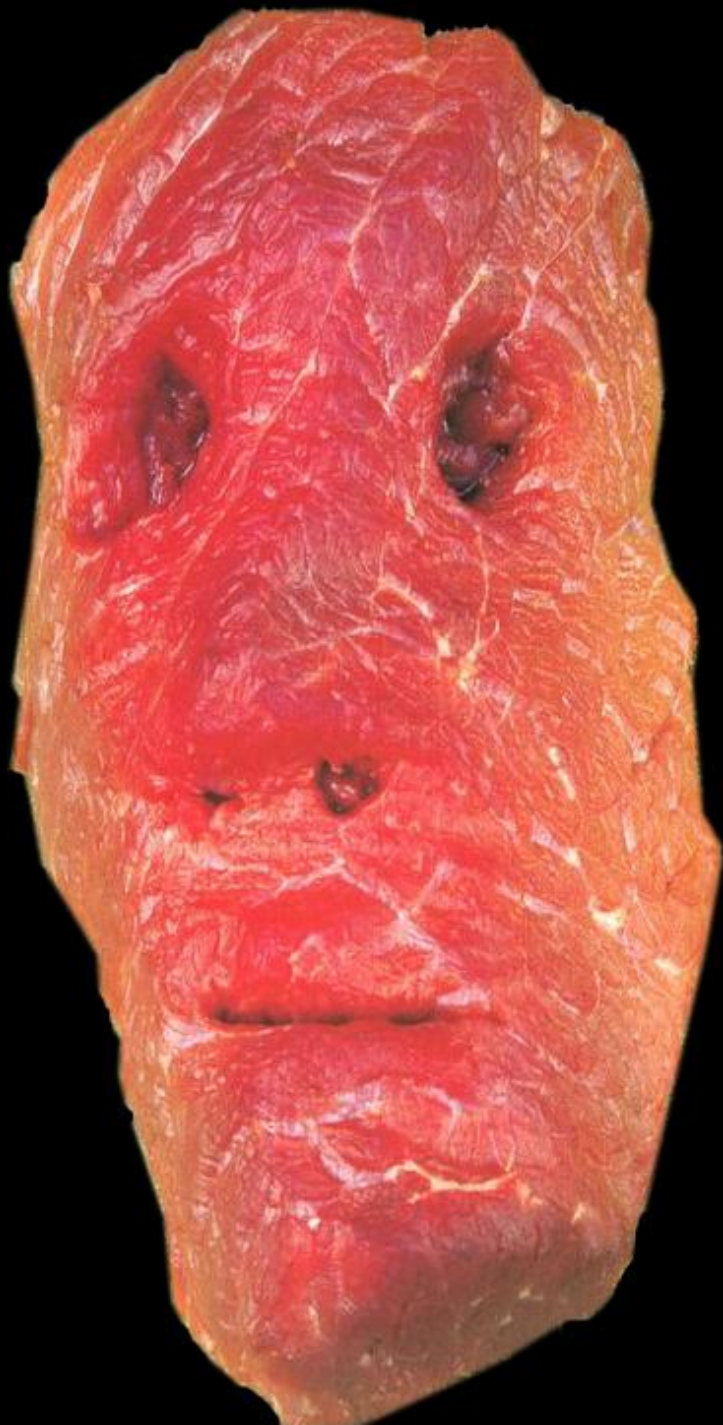
Martin Kippenberger
Untitled, from the series
Fred the Frog 1990
240 x 200 cm



5. Ironie

Zuerst die Füße ...,
1990



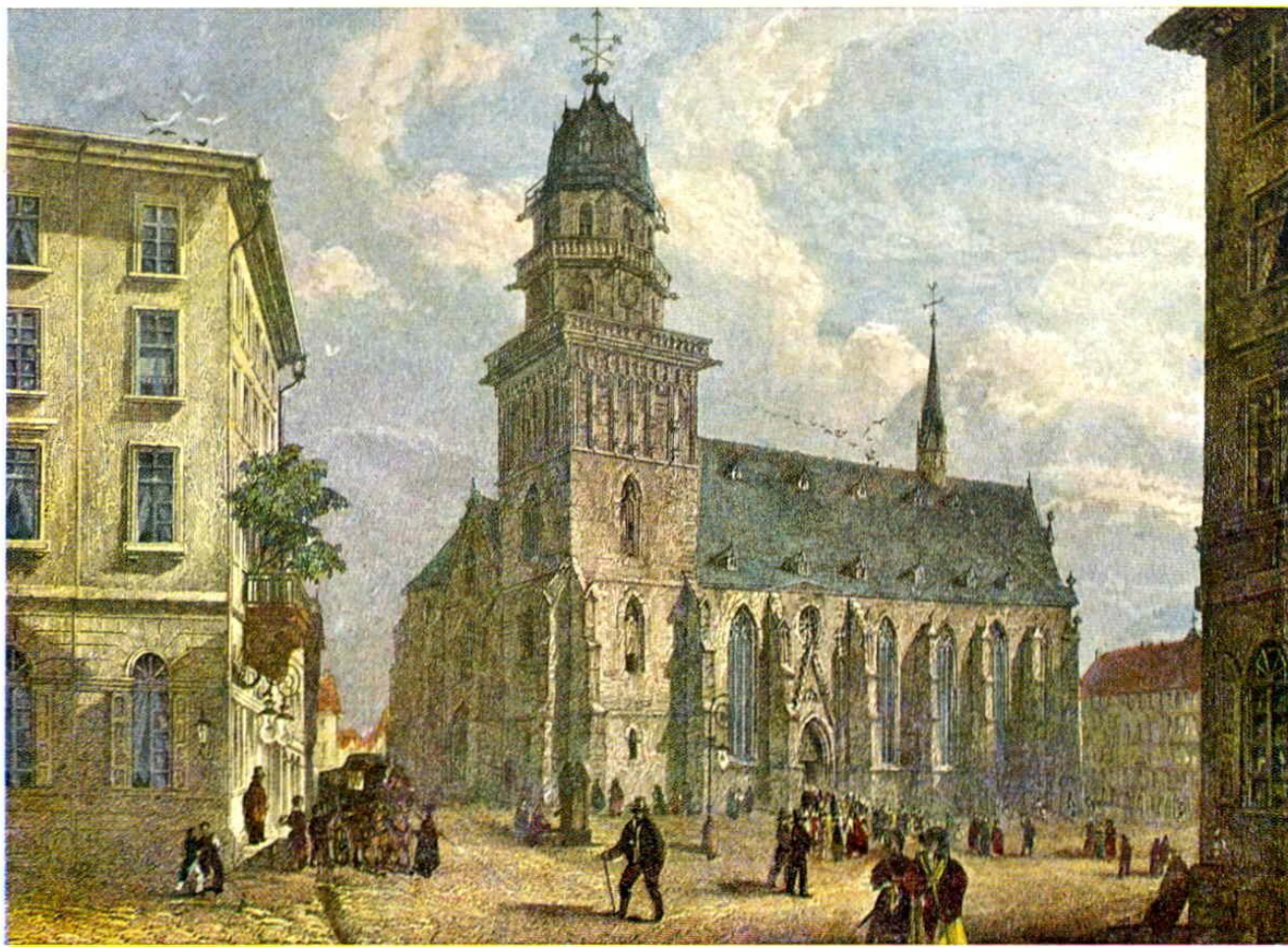


Thomas Lehnerer
o.T. (Fleisch,
Jesus Christus),
1987



Und was ist mit dem 21. Jahrhundert?

Thom Barth, Einbruch in den Leib Christi. 2002



Die Martinskirche in Kassel (1364-1462 gebaut) ist eine wichtige Kirche des Protestantismus - die Hauskirche des hessischen Landgrafen Phillip.

Dort wurden 1997, 2002 und 2007 die Begleitausstellungen der Ev. Kirche zur Documenta präsentiert.

Die Ausstellung 2002 „Der freie Blick“ sollte zeigen, was Künstler:innen mit dem Kirchenraum anfangen können.

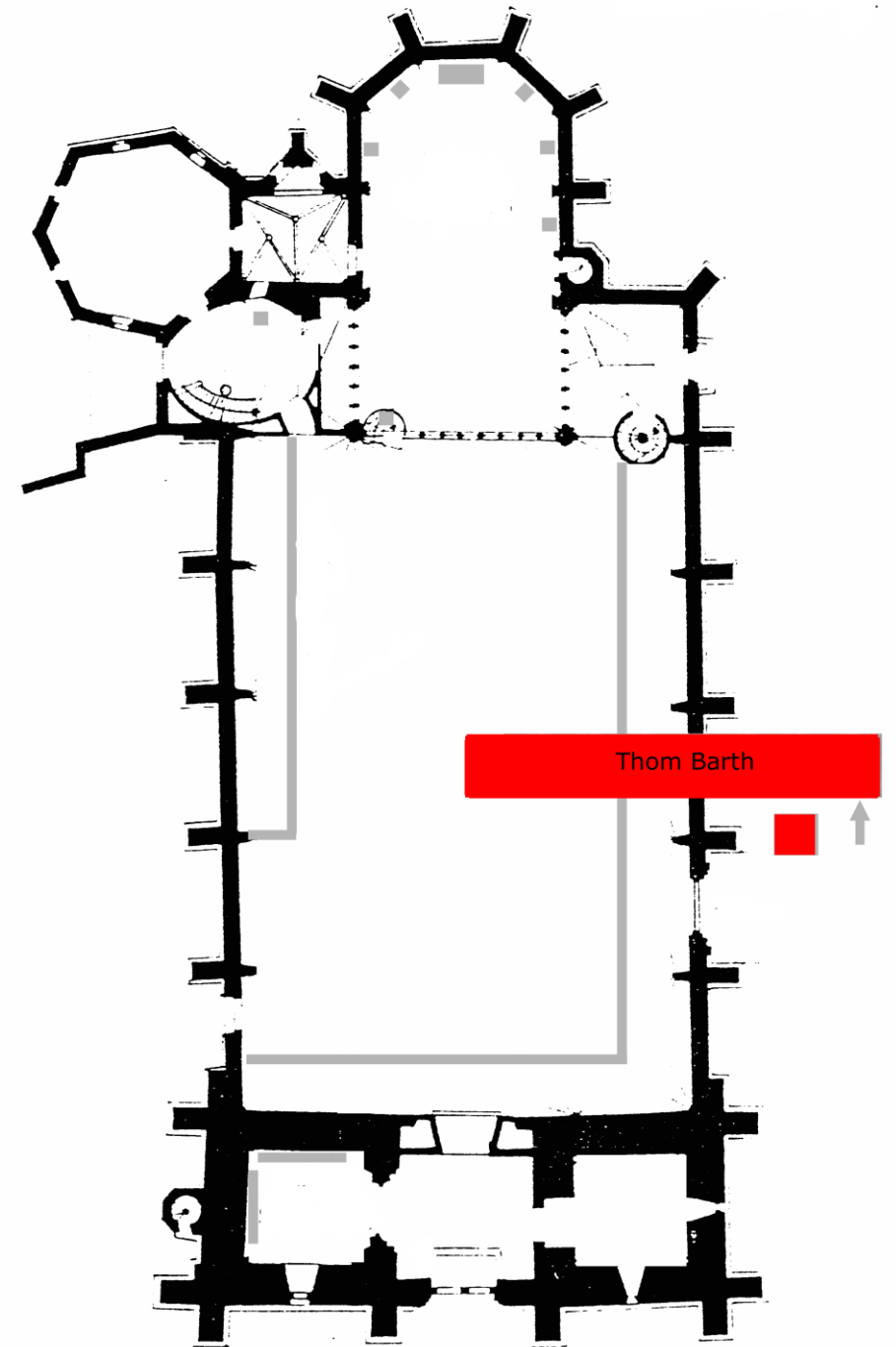
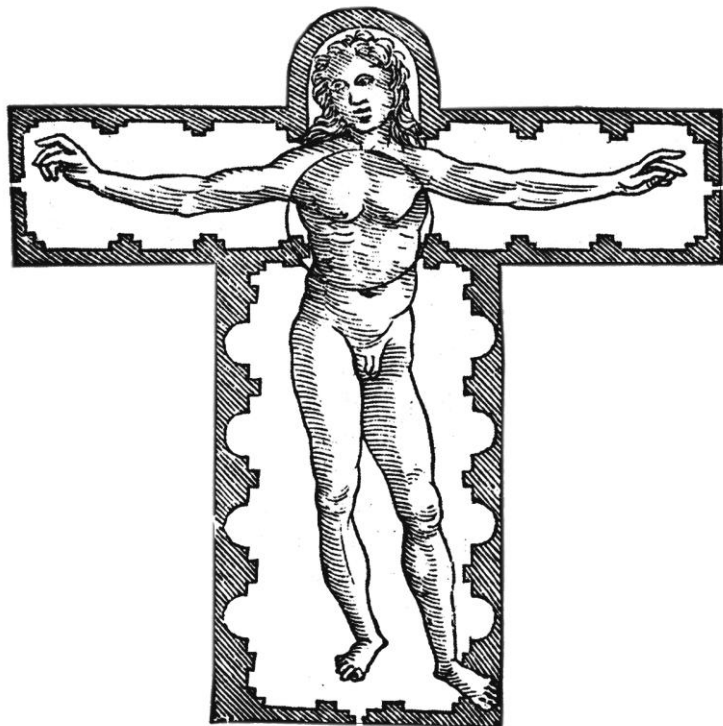
Thom Barth, Einbruch in den Leib Christi. 2002



Thom Barth, Einbruch in den Leib Christi. 2002









Marc Wallinger, Ecce homo
St. Paul's Cathedral, 2017





Auch auf dem Bild: Anne Gidion, Prälatin der EKD bei der Bundesregierung und der EU
Karsten Wolkenhauer, Kirchenpräsident der Landeskirche Anhalt

Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

<https://www.bildbefragungen.de/vortrag/recklinghausen/>